

Externe Evaluation

Schulsprengel Olang

Schuljahr 2023/2024

Rückmeldebericht

Landesevaluationsstelle für das deutschsprachige Bildungssystem

Übersicht

Ablauf der Evaluation	3
Dokumentenanalyse	4
Interne Evaluation	4
Dreijahresplan des Bildungsangebotes	8
Curricula	9
Unterlagen zur Bewertung	9
Planungsgespräch	10
Hinweise zum Lesen der Befragungsergebnisse	11
Schulspezifische Ergebnisse der Online-Befragung	15
Grundschule	16
Online-Befragung	16
Zusammenschau der Ergebnisse der Online-Befragung	32
Ankerfragen	33
Interviews	36
Einblick in die Lehr- und Lernsituation	44
Mittelschule	49
Online-Befragung	49
Zusammenschau der Ergebnisse der Online-Befragung	64
Ankerfragen	65
Interviews	68
Einblick in die Lehr- und Lernsituation	78

Ablauf der Evaluation

Im Folgenden wird das von der Evaluationsstelle entwickelte Konzept für den Ablauf der Evaluation beschrieben:

Im Vorfeld erfolgt die **Kontaktaufnahme mit der Schulführungskraft** mit der Ankündigung des Termins für die **Sichtung der schulischen Dokumente**. Diese Dokumentenanalyse erfolgt nach festgelegten Kriterien und bezieht sich auf alle für die Schule relevanten Unterlagen (z. B. Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes, Unterlagen zur Bewertung, Internetauftritt u.a.m.) und insbesondere auf die Dokumentation der internen Evaluation. Ausgehend von der Analyse der von der einzelnen Schule selbst durchgeführten Evaluation wird im anschließenden **Planungsgespräch** mit der Schulführungskraft das Ausmaß der externen Evaluation definiert, ganz im Sinne von Partizipation und einem Ineinandergreifen von interner und externer Evaluation. Es werden auch organisatorische Belange geklärt und die jeweiligen Termine für den Schulbesuch und die Rückmeldungen festgelegt. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der **Information** zu: Die Schulführungskraft wird angehalten, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft über die externe Evaluation und im Besonderen über den Schulbesuch ausführlich und verlässlich zu informieren. Anschließend erfolgt die **Online-Befragung der Lehrpersonen, Eltern sowie Schüler und Schülerinnen** mit Fragebögen, die alle Bereiche des Qualitätsrahmens berühren. Beim darauffolgenden **Schulbesuch** werden möglichst vielfältige **Unterrichtsbesuche** sowie **Interviews mit Lehrpersonen, Eltern sowie Schülern und Schülerinnen** durchgeführt. Sowohl die Unterrichtsbesuche als auch die Interviews erfolgen auf der Grundlage von einheitlichen Kriterien, u. zw. sowohl bezogen auf die Auswahl der Unterrichtsstunden bzw. Interviewpartner als auch auf die Beobachtungselemente bzw. Gesprächsinhalte. In der Folge werden alle erhobenen Daten und eingeholten Informationen ausgewertet und im **Rückmeldebericht** zusammengeführt. Eine erste Besprechung des Berichtes erfolgt mit der Schulführungskraft. Darauf wird dieser im Lehrerkollegium präsentiert und auf Wunsch auch den Eltern und / oder Schülern und Schülerinnen vorgestellt. Schließlich wird der Rückmeldebericht schriftlich an die Schulführungskraft und an den Bildungsdirektor übermittelt.

Dokumentenanalyse

Die Dokumentenanalyse wurde am 22.08.2023 durchgeführt und lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Interne Evaluation

Qualitätskonzept	
Vorhandensein eines Qualitätskonzeptes	Der Dreijahresplan des Bildungsangebotes Teil A 2020/21 bis 2022/23 (verlängert bis 2023/24) ist auf der Webseite der Schule veröffentlicht. Er ist folgendermaßen gegliedert: <i>Unser Leitbild; Unsere Schwerpunkte; Konzepte, Kriterien; Organisation; Qualitätsentwicklung; Curricula</i> . Unter <i>Qualitätsentwicklung</i> führt ein Link zu <i>den Konzepten</i> .
Klärung von Abläufen und Prozessen in der Qualitätssicherung	Bezogen auf die Ebene des Sprengels wird im Konzept angeführt, dass die Arbeitsgruppe Schulentwicklung und Evaluation einen in der Regel dreijährig angelegten Qualitätsentwicklungsplan festlegt. Laut Angabe definiert sie für die jeweiligen Evaluationsvorhaben Ziele und Kriterien, wählt geeignete Verfahren aus, legt den Ablaufplan fest, sorgt für die Auswertung und Interpretation der Daten, dokumentiert das Evaluationsvorhaben und die daraus abgeleiteten Erkenntnisse und Handlungsschritte. Für Evaluationen auf Schulstellenebene sind die Teilkollegen selbst für die Planung, Durchführung und Auswertung der Evaluation verantwortlich.
Transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes	Das Qualitätskonzept ist in Teil A des Dreijahresplans verankert und auf der Webseite der Schule veröffentlicht.
Vorhandensein eines / einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines / einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für Evaluation oder Qualitätssicherung	Die Arbeitsgruppe Schulentwicklung und Evaluation erstellt einen Qualitätsentwicklungsplan, der dem Lehrerkollegium zur Diskussion vorgelegt wird.

Umgang mit der externen Evaluation	
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der externen Evaluation	Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der externen Evaluation hat lt. Aussage der Schulführungskraft stattgefunden.
Vernetzung zwischen externer und interner Evaluation	In Folge der externen Evaluation wurde, lt. Aussage der Schulführungskraft, die <i>Arbeitsgruppe Evaluation</i> gegründet.
Ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens	Im Dreijahreszeitraum 2019-2022 wurden folgende Bereiche des Qualitätsrahmens evaluiert: <i>Lern- und Erfahrungsraum, Schulkultur und Schulklima</i> sowie <i>Professionalisierung und Schulentwicklung</i> . Die Bereiche <i>Schulführung, Kontext und Ressourcen</i> und <i>Wirkungsqualitäten</i> wurden lt. Raster für die interne Evaluation nicht evaluiert.
Berücksichtigung der Schwerpunkte des Dreijahresplans (Teil B) in der internen Evaluation	Die Schwerpunkte in Teil B des Dreijahresplans wurden bei den internen Evaluationen berücksichtigt (z. B. im Bereich <i>Selbstorganisiertes Lernen</i>).
Regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schüler / Schülerinnen und evtl. weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind)	Im Befragungszeitraum der letzten drei Jahre wurden alle Zielgruppen (Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen sowie Eltern) einbezogen.
Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten	Die meisten Erhebungen wurden auf der Online-Plattform IQES durchgeführt. Vereinzelt kamen Plakate, Flipcharts oder andere Methoden, wie z. B. die Drei-Vier-Ecken-Methode zum Einsatz.
Ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.)	Die Auflistung der internen Evaluationen erfolgte in Rastern nach Schulstellen getrennt, in denen die Rücklaufquoten aufgelistet sind.
Korrekturer Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität	Aufgrund der vorgelegten Unterlagen kann von einem korrekten Umgang mit den Daten ausgegangen werden.
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der internen Evaluation und Ableitung von Schlussfolgerungen und Maßnahmen	Eine Auseinandersetzung mit den Ergebnissen hat durchwegs stattgefunden. Aus einzelnen Protokollen gehen zum Teil konkrete Maßnahmen hervor.

Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen	Eine Kommunikation nach innen erfolgte im Rahmen von Teilkollegien, Schulstellenkonferenzen, verschiedenen Arbeitsgruppen und in der Steuergruppe, im Schülerrat, in den Klassen sowie in Elternratsitzungen.
Qualitätszirkel	
Nachvollziehbarkeit eines Qualitätszirkels im Rahmen der externen bzw. internen Evaluation	Aufgrund der vorgelegten Dokumentation zur internen Evaluation kann davon ausgegangen werden, dass in einigen Bereichen, wie z. B. <i>Selbstorganisiertes Lernen</i> und <i>Mehrsprachigkeit</i> , wiederholt eine Befragung stattgefunden hat. Dies lässt den Schluss zu, dass ein Qualitätszirkel angedacht ist.
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen	
Vorhandensein eines /einer Beauftragten für Lernstandserhebungen	Aus den vorgelegten Unterlagen ist das Vorhandensein eines/einer Beauftragten für Lernstandserhebungen nicht ersichtlich.
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen Ableitung von Schlussfolgerungen und Maßnahmen im Sinne der Unterrichtsentwicklung	Eine Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen hat in den jeweiligen Fachgruppen stattgefunden. Aus einigen Protokollen der Fachgruppen geht eine konkrete Ableitung von Maßnahmen (z. B. im Fach Deutsch <i>Lesetraining</i> , im Fach Mathematik <i>Textverständnis</i> und das <i>Begründen von Aussagen</i> trainieren) hervor.

Ergebnisse der Lernstandserhebungen					
Zeitraum		2022	2021	2020	2019
Deutsch	Klassenstufe	3. Klassen GS			
	Vergleich Schul- und Landesmittelwert	/	signifikant über dem Landesmittel	/	signifikant über dem Landesmittel
	Klassenstufe	1. Klassen MS			
	Vergleich Schul- und Landesmittelwert	signifikant über dem Landesmittel	/	signifikant über dem Landesmittel	signifikant über dem Landesmittel
	Klassenstufe	3. Klassen MS			
	Mittelwert der Schule (Punkte)	196	/	/	/
	Landesmittelwert (Punkte)	200	/	/	/
Vergleich Schul- und Landesmittelwert	signifikant unter dem Landesmittel	/	/	/	
Mathematik	Klassenstufe	5. Klassen GS			
	Mittelwert der Schule (erreichte Punkte in %)	58,5	63	/	60,3
	Landesmittelwert (erreichte Punkte in %)	48	55,1	/	56,8
	Vergleich Schul- und Landesmittelwert	signifikant über dem Landesmittel	signifikant über dem Landesmittel	/	signifikant über dem Landesmittel
	Klassenstufe	3. Klassen MS			
	Mittelwert der Schule (Punkte)	186,7	196,6	/	201,8
	Landesmittelwert (Punkte)	195,1	192,9	/	202,2
Vergleich Schul- und Landesmittelwert	signifikant unter dem Landesmittel	kein signifikanter Unterschied	/	kein signifikanter Unterschied	
Italienisch	Klassenstufe	4. Klassen GS			
	Vergleich Schul- und Landesmittelwert	kein signifikanter Unterschied	/	/	/
Englisch	Klassenstufe und Kompetenzbereich	3. Klassen MS (English reading)			
	Mittelwert der Schule (Punkte)	213,1	219,9	/	210,7
	Landesmittelwert (Punkte)	222,2	213	/	213,2
	Vergleich Schul- und Landesmittelwert	signifikant unter dem Landesmittel	signifikant über dem Landesmittel	/	kein signifikanter Unterschied
	Klassenstufe und Kompetenzbereich	3. Klassen MS (English listening)			
	Mittelwert der Schule (Punkte)	234,1	226,7	/	230,9
	Landesmittelwert (Punkte)	237,1	221,9	/	219,2
Vergleich Schul- und Landesmittelwert	signifikant unter dem Landesmittel	kein signifikanter Unterschied	/	signifikant über dem Landesmittel	

Dreijahresplan des Bildungsangebotes

Der Dreijahresplan ist gemäß den Hinweisen des Rundschreibens 24/2016 in die Teile A, B und C gegliedert und auf der Webseite des Schulsprengels in der Fußzeile unter dem Menüpunkt *Verwaltung und Organisation* veröffentlicht. Er ist übersichtlich strukturiert und nachvollziehbar verlinkt.

In Teil A (2020-23, verlängert bis 2023-24) ist ein knappes, nach den drei Punkten *Vision, Mission, Werte* gegliedertes Leitbild vorhanden. Weitere Abschnitte von Teil A sind: *Schwerpunkte; Konzepte; Kriterien; Organisation; Qualitätsentwicklung; Curricula*. Unter den mehrjährigen Arbeitsschwerpunkten finden sich die *Begabungs- und Begabtenförderung; Lernen mit Digitalen Medien; Bewegte Schule; Sprachfördernde Schule; Integrierte Sprachdidaktik; Erasmus Plus Projekt; Teamorientierte Unterrichtsentwicklung; Kollegiale Hospitationen; Selbstorganisiertes Lernen; ESF Projekt Verhinderung Schulabbruch; Guter Anfangsunterricht; Zentrum für Information und Beratung; Altersgemischtes Lernen*. Ebenso in diesem Abschnitt sind ein *Fortbildungskonzept* und *Vereinbarungen zur Förderung der Selbständigkeit und Eigenverantwortung* sowie *Kriterien und Modalitäten der Bewertung* angeführt. Ein Bezug zu gesetzlichen Vorgaben findet sich nicht.

Im Teil B des Dreijahresplans (2020-23) werden als Ausgangslage die Ergebnisse der internen Evaluation und das neue Leitbild angeführt. Zum Rahmenthema *Persönlichkeit entwickeln – Potentiale entfalten – Kompetenzen ausbauen* gibt es eine Zielbeschreibung, Qualitätskriterien und Indikatoren, die für alle Schulen des Sprengels gelten. Handlungsfelder und Umsetzungsmaßnahmen von 2020-23 werden für jede Schule einzeln angeführt. Zur internen Evaluation ist festgehalten, dass jener Schwerpunkt, den die Schule bestimmt (IQES-Befragung, Feedbackkonferenz, usw.), jährlich evaluiert wird. Mindestens einmal im Dreijahreszeitraum wird die gesamte Schulgemeinschaft (Eltern, Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen) befragt. Durch eine Kooperation mit dem Schulverbund ergeben sich zusätzliche Arbeitsschwerpunkte: *Altersgemischtes und inklusives Lernen; Begabungs- und Begabtenförderung, Lernen in einer digitalen Welt* und *Projekt PLUS – Burger Hof*.

Jede einzelne Grundschule des Sprengels hat für 2022/23 einen eigenen Teil C des Dreijahresplans erstellt. Er ist folgendermaßen gegliedert: *Organisation; Umsetzung Rahmenrichtlinien; Schwerpunkte und Projekte, Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen; Zusammenarbeit Schule – Umfeld*.

Der Teil C 2022/23 für die Mittelschule enthält neun Gliederungspunkte: *Tätigkeitsplan; Gliederung der Unterrichtszeit; Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte; Dreijahresplan der Mittelschule; Bewertung der Abschlussprüfung; Arbeitsgruppen; schulinterner Dienstplan; Disziplinarordnung; Schulordnung*.

Für das Schuljahr 2022-23 liegt ein detaillierter Plan der schulinternen Lehrerfortbildung für beide Schulstufen vor.

Curricula

Die Curricula sind Bestandteil des Dreijahresplans und vollumfänglich auf der Webseite der Schule veröffentlicht. Die Curricula der Grundschule und jene der Mittelschule sind pro Fach in einem Dokument zusammengefasst. Sie sind kompetenzorientiert ausgerichtet, es werden die *Fähigkeiten und Fertigkeiten, Inhalte, Lernmethoden* und *Arbeitstechniken* sowie *Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens* angeführt. Die für Ergänzungen und den Zeitplan vorgesehene Spalte ist in allen Curricula leer.

Unterlagen zur Bewertung

Im Dreijahresplan finden sich in Teil A ab Seite 22 die Kriterien und Modalitäten der Bewertung. Diese umfassen z. B.: *Gegenstand und Zielsetzung der Bewertung, Zusammensetzung des Klassenrats, Form der Bewertung* (verbale Beschreibung der Ziffernnoten fünf bis zehn), die *Bewertung des Verhaltens, Kriterien für die Nichtversetzung bzw. Nichtzulassung zur staatlichen Abschlussprüfung* oder *Maßnahmen bei einer Nichtversetzung*. In Teil C der einzelnen Grundschulstellen sind unter 2.4 Aussagen zur Dokumentation der Lernentwicklung festgehalten. Diese erfolgt z. B. in Selbstbeurteilungsbögen, Kompetenzraster und Kommentaren zu den Arbeiten der Schüler und Schülerinnen. An jeder Schulstelle werden zum Teil unterschiedliche Instrumente und Vorgangsweisen aufgelistet. Diese lassen erkennen, dass größtenteils eine kompetenzorientierte Leistungserhebung vorgenommen wird. Teil C der Mittelschule verweist hinsichtlich der Bewertungskriterien auf den Dreijahresplan des Sprengels und enthält Angaben zur Bewertung der Abschlussprüfung.

Die Klassenbücher und die Lehrerregister der Mittelschule und jene der Grundschule werden digital geführt; ebenso die Dokumentation der Bewertung der Angebote im Wahlpflicht- und Wahlfach.

Die periodische Bewertung und die Jahresbewertungen erfolgen in der Grundschule in Form von beschreibenden Urteilen. In den 1. Klassen werden die Beschreibung der allgemeinen Lernentwicklung, der Selbst- und Sozialkompetenz (Verhalten) sowie der fachlichen und fächerübergreifenden Lernentwicklung in Briefform an die Schüler, die Schülerinnen verfasst. Ab den 2. Klassen erfolgen die Bewertungen getrennt nach Fächern. Am Schuljahresende werden ein Globalurteil sowie eine Schlussbewertung vergeben. Alle verbalen Bewertungen sind wertschätzend verfasst und direkt an die Kinder gerichtet. Der Wahlbereich und die Pflichtquote werden separat ausgewiesen.

In der Mittelschule erfolgt die Bewertung in Ziffernnoten. Die Pflichtquote und das Wahlangebot werden getrennt ausgewiesen. Die Bewertung des Verhaltens und der allgemeinen Lernentwicklung wird tabellarisch nach einer vierstufigen Skala vorgenommen.

Die Bewertungen im fächerübergreifenden Lernbereich *Gesellschaftliche Bildung* in der Grund- und Mittelschule fließen in die Fachbewertungen ein. Es finden sich diesbezüglich keine Vorgaben im Bewertungskonzept bzw. kein Beschluss des Kollegiums in den vorgelegten Dokumenten. Im Vorwort zu den Curricula wird darauf verwiesen.

Planungsgespräch

Das Planungsgespräch hat am 14.09.2023 am Schulsprengel stattgefunden. Für die Schule hat daran Direktorin Waltraud Mair, Vizedirektorin Simone Harrasser und die Sekretariatsassistentin Notburga Vieider, für die Evaluationsstelle haben Irmgard Kiem und Eva Oberhuber teilgenommen. Im Sinne einer Vernetzung der internen mit der externen Evaluation wurde der Evaluationsprozess vereinbart. In der folgenden Darstellung sind die „Bausteine der Evaluation“ angeführt.

<p>① Dokumentenanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interne Evaluation - Dreijahresplan des Bildungsangebotes - Unterlagen zur Bewertung - Lernstandserhebungen 	<p>② Online-Befragung mittels Fragebogen</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Eltern - der Lehrpersonen - der Schüler und Schülerinnen
<p>③ Interviews mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eltern - Lehrpersonen - Schülern / Schülerinnen (ab der MS) 	<p>④ Einblick in die Lehr- und Lernsituation</p> <ul style="list-style-type: none"> - an allen Schulstellen - mit breiter Streuung bezogen auf Klassen, Lehrpersonen und Fächer

Abbildung 1 „Bausteine der Evaluation“

Ferner wurde Organisatorisches zur externen Evaluation besprochen, insbesondere der Ablauf des Schulbesuchs am 25.10.2023 und die Organisation der Interviews.

Schließlich wurden die Termine für die Rückmeldung des Schlussberichts an die Schulgemeinschaft vereinbart:

- an die Schulführungskraft am 23.11.2023
- an das Lehrerkollegium am 10.01.2024

Hinweise zum Lesen der Befragungsergebnisse

Im Rahmen der Online-Befragung werden die Schüler und Schülerinnen (ab der 3. Klasse der Grundschule), die Lehrpersonen und die Eltern befragt. Die Fragestellungen zu Schule und Unterricht sind aus dem gesetzlich verankerten Qualitätsrahmen abgeleitet und lassen sich den Bereichen des Referenzrahmens zuordnen.

Für jede Befragung wird im Evaluationsbericht die Rücklaufquote angegeben.

Skalierung

Bei den Online-Fragebögen wird folgende **Skalierung** verwendet:

1	2	3	4
trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu

Folglich können sich die **Mittelwerte** zwischen 1 und 4 bewegen. Es besteht zudem die Möglichkeit, „keine Angabe“ anzukreuzen. Bei der Auswertung der Ergebnisse werden für jede Fragestellung der errechnete Mittelwert und die Standardabweichung angeführt.

Im Rückmeldebericht findet sich für jede Zielgruppe eine Tabelle, in der die Befragungsergebnisse nach dem Mittelwert in absteigender Reihung sortiert sind. In einer weiteren Tabelle werden die Fragestellungen pro Zielgruppe und Qualitätsbereich in absteigender Reihenfolge angegeben.

Längsschnittvergleich der Schulwerte

In dieser Gegenüberstellung werden die aktuellen schulischen Befragungsergebnisse mit jenen der letzten externen Evaluation (vor 6 oder 7 Jahren) verglichen. Dies zeigt Veränderungen in der Einschätzung bei den befragten Zielgruppen auf und gibt Auskunft über deren statistische Signifikanz. Im Längsschnittvergleich werden **statistisch signifikante Unterschiede fett hervorgehoben und durch Unterstreichung gekennzeichnet.**

Vergleich mit Landesmittelwerten: Tabelle

Die aktuellen Befragungsergebnisse der Schule werden in den Tabellen mit den Längsschnittvergleichen zusätzlich den Landesmittelwerten gegenübergestellt. Durch eine farbliche Markierung geht hervor, ob die Mittelwerte der Einzelschule im Vergleich zu den Mittelwerten auf Landesebene innerhalb der oberen 25 Prozent (blaue Markierung), innerhalb der unteren 25 Prozent (orange Markierung) oder innerhalb der mittleren 50 Prozent (ohne Markierung) der Ergebniswerte liegen.

-  Im Bereich der oberen 25 % der Landesmittelwerte
-  Im Bereich der unteren 25 % der Landesmittelwerte
-  Im Bereich der mittleren 50 % der Landesmittelwerte

Die über einen mehrjährigen Zeitraum errechneten **Mittelwerte** werden **für vier Schultypologien** berechnet und zusammengefasst:

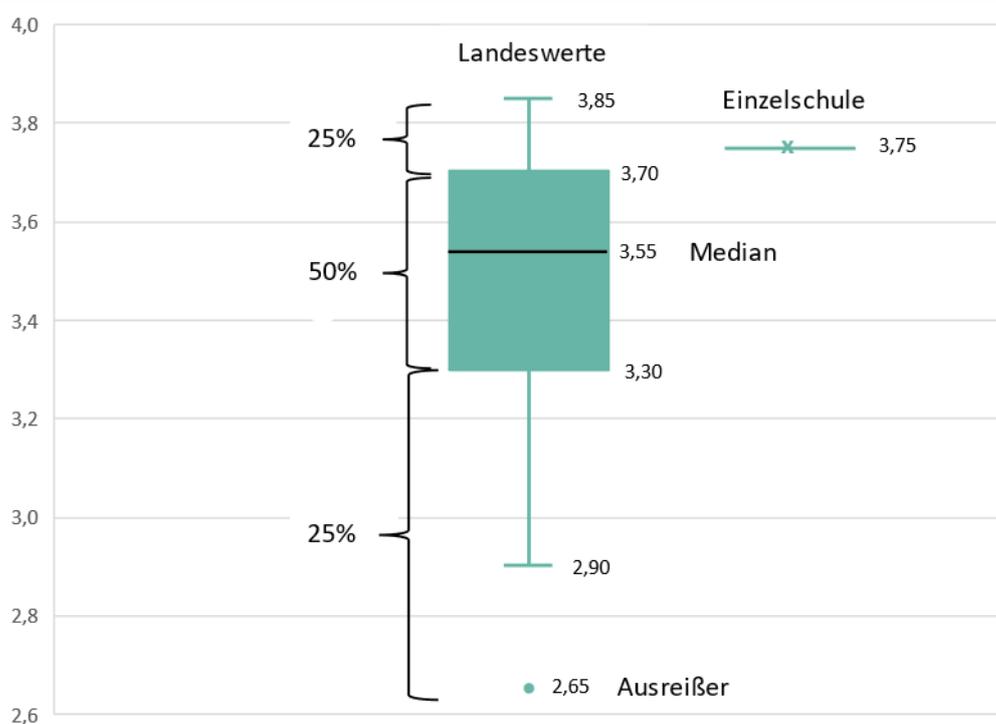
<p>Grundschulen (Mittelwert für alle Grundschulen sowie für alle anerkannten und gleichgestellten Grundschulen)</p> <p>Mittelschulen (Mittelwert für alle Mittelschulen sowie für alle anerkannten und gleichgestellten Mittelschulen)</p> <p>Staatliche Oberschulen (Mittelwert für alle staatlichen Oberschulen und für alle anerkannten und gleichgestellten Schulen der Oberstufe)</p> <p>Berufsbildende Schulen (Mittelwert für alle Landesberufs- und Landesfachschulen)</p>
--

Der Vergleich mit den mehrjährigen Durchschnittswerten für den entsprechenden Schultyp (für jede Zielgruppe, für jede Fragestellung und für jeden Qualitätsbereich) ermöglicht eine Standortbestimmung, gibt Orientierung und zeigt mögliche Handlungsfelder auf.

Vergleich mit Landesmittelwerten: Boxplot

Bei der Gegenüberstellung der ermittelten Befragungsergebnisse und der entsprechenden **Landeswerte** (Mittelwerte auf Landesebene) eignet sich der Boxplot als Darstellungsform für die Verteilung der Ergebnisse. Diese werden zunächst in eine absteigende Datenreihenfolge gebracht und dann in drei Abschnitte unterteilt. So bewegen sich im unten angeführten Beispiel die oberen 25 Prozent der Ergebnisse der befragten Zielgruppe in einem Wertebereich zwischen 3,70 und 3,85 bzw. die unteren 25 Prozent der Ergebnisse zwischen 2,65 und 3,30. Im mittleren Bereich (farbige Box) liegen 50 Prozent der Ergebniswerte. Der **Median** liegt in der Mitte der Datenreihe und teilt den Datensatz in zwei Gruppen. Die Antennen können maximal 1,5-mal so lang sein wie die Box. Punktwerte, die weiter entfernt liegen, werden als **Ausreißer** bezeichnet und dargestellt.

Die Linie rechts neben dem Boxplot kennzeichnet den Mittelwert (Durchschnitt) der Befragungsergebnisse der extern evaluierten **Einzelschule**.



Längsschnittvergleich der Schulwerte und Vergleich mit den Landesmittelwerten für den Qualitätsbereich Schulführung

Die quantitativen Ergebnisse der aktuellen Online-Befragung sind in den **Ranglisten der Befragungsergebnisse** für alle Bereiche des Qualitätsrahmens, auch für jenen der Schulführung, und für alle befragten Zielgruppen aufgelistet. Die qualitativen Aussagen im Rahmen der offenen Fragestellung „Was ich sonst noch sagen will“ sind für alle Qualitätsbereiche und Themenfelder wiedergegeben.

Die **Vergleichswerte für die geschlossenen Fragen** im Qualitätsbereich der Schulführung werden der Schulführungskraft, der zuständigen Landesdirektion und der Bildungsdirektion zur Verfügung gestellt. Diese Ergebnisdaten sind Gegenstand der Analyse und Erörterung im Rahmen des Austausches bzw. der Zielvereinbarung zwischen Schulführungskraft und zuständiger Landesdirektion. Die Entscheidung zur schulinternen Weitergabe und Thematisierung dieser Vergleichswerte liegt im Ermessen der Schulführungskraft.

Diese Vorgehensweise erfolgt in Absprache mit der Bildungsdirektion und unter Berücksichtigung des Qualitätsstandards der Korrektheit von Evaluationen, der verlangt, dass die Rechte betroffener Einzelpersonen geschützt werden und ihnen mit Respekt und Sensibilität begegnet wird.

Schulspezifische Ergebnisse der Online-Befragung

Im Zeitraum vom 09.10.2023 bis zum 24.10.2023 wurde eine online Befragung aller interessierten Zielgruppen (Schüler und Schülerinnen ab der 3. Klasse Grundschule, Lehrpersonen, Mitarbeiter und Mitarbeiter für Integration, Schulsozialpädagogen und Schulsozialpädagoginnen, Eltern) durchgeführt. Die folgende tabellarische Übersicht zeigt die Rücklaufquoten pro Zielgruppe bzw. wie viele Personen den online Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt haben.

Zielgruppe	absolute Zahlen	Rücklaufquoten
Schüler und Schülerinnen GS	166/173	96 %
Schüler und Schülerinnen MS	179/189	95 %
Lehrpersonen GS und MS	80/87	92 %
Eltern GS und MS	322/495	65 %

Grundschule

Online-Befragung

Schüler und Schülerinnen

Rangliste der Befragungsergebnisse – nach Mittelwert absteigend sortiert

		Ø aktuell	0%	20%	40%	60%	80%	100%
Qualitätsbereich 2	2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.	3,85						
Qualitätsbereich 2	2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	3,85						
Qualitätsbereich 2	2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.	3,83						
Qualitätsbereich 2	2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	3,82						
Qualitätsbereich 4	4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen.	3,82						
Qualitätsbereich 2	2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.	3,81						
Qualitätsbereich 2	2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.	3,81						
Qualitätsbereich 1	1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.	3,78						
Qualitätsbereich 2	2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu.	3,77						
Qualitätsbereich 1	1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	3,76						
Qualitätsbereich 2	2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten.	3,76						
Qualitätsbereich 2	2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.	3,75						
Qualitätsbereich 2	2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	3,74						
Qualitätsbereich 1	1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten.	3,70						
Qualitätsbereich 2	2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.	3,70						
Qualitätsbereich 2	2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	3,70						
Qualitätsbereich 2	2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.	3,69						
Qualitätsbereich 2	2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun.	3,68						
Qualitätsbereich 2	2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte.	3,68						
Qualitätsbereich 2	2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten.	3,61						
Qualitätsbereich 2	2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan.	3,59						
Qualitätsbereich 2	2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen.	3,59						
Qualitätsbereich 2	2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann.	3,56						
Qualitätsbereich 2	2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen.	3,55						
Qualitätsbereich 2	2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden.	3,45						
Qualitätsbereich 2	2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.	3,38						
Qualitätsbereich 3	3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.	3,33						
Qualitätsbereich 2	2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.	3,32						
Qualitätsbereich 2	2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	3,27						
Qualitätsbereich 2	2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.	3,12						

Rangliste der Befragungsergebnisse – pro Qualitätsbereich nach Mittelwert absteigend sortiert

		Ø aktuell	Nennungen	keine Angabe	Standard- abweichung
Qualitätsbereich 1	1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.	3,78	160	5	0,52
Qualitätsbereich 1	1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	3,76	163	2	0,55
Qualitätsbereich 1	1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten.	3,70	161	4	0,55
Qualitätsbereich 2	2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.	3,85	156	9	0,42
Qualitätsbereich 2	2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	3,85	157	8	0,40
Qualitätsbereich 2	2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.	3,83	159	6	0,45
Qualitätsbereich 2	2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	3,82	158	7	0,44
Qualitätsbereich 2	2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.	3,81	158	7	0,47
Qualitätsbereich 2	2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.	3,81	158	7	0,45
Qualitätsbereich 2	2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu.	3,77	162	3	0,49
Qualitätsbereich 2	2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten.	3,76	155	10	0,47
Qualitätsbereich 2	2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.	3,75	160	5	0,54
Qualitätsbereich 2	2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	3,74	160	5	0,47
Qualitätsbereich 2	2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.	3,70	161	4	0,54
Qualitätsbereich 2	2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	3,70	151	14	0,58
Qualitätsbereich 2	2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.	3,69	160	5	0,65
Qualitätsbereich 2	2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun.	3,68	157	8	0,56
Qualitätsbereich 2	2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte.	3,68	150	15	0,66
Qualitätsbereich 2	2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten.	3,61	158	7	0,66
Qualitätsbereich 2	2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan.	3,59	162	3	0,64
Qualitätsbereich 2	2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen.	3,59	160	5	0,64
Qualitätsbereich 2	2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann.	3,56	160	5	0,69
Qualitätsbereich 2	2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen.	3,55	157	8	0,70
Qualitätsbereich 2	2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden.	3,45	161	4	0,69
Qualitätsbereich 2	2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.	3,38	162	3	0,65
Qualitätsbereich 2	2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.	3,32	163	2	0,73
Qualitätsbereich 2	2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	3,27	157	8	0,82
Qualitätsbereich 2	2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.	3,12	160	5	1,00
Qualitätsbereich 3	3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.	3,33	151	13	0,83
Qualitätsbereich 4	4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen.	3,82	159	5	0,49

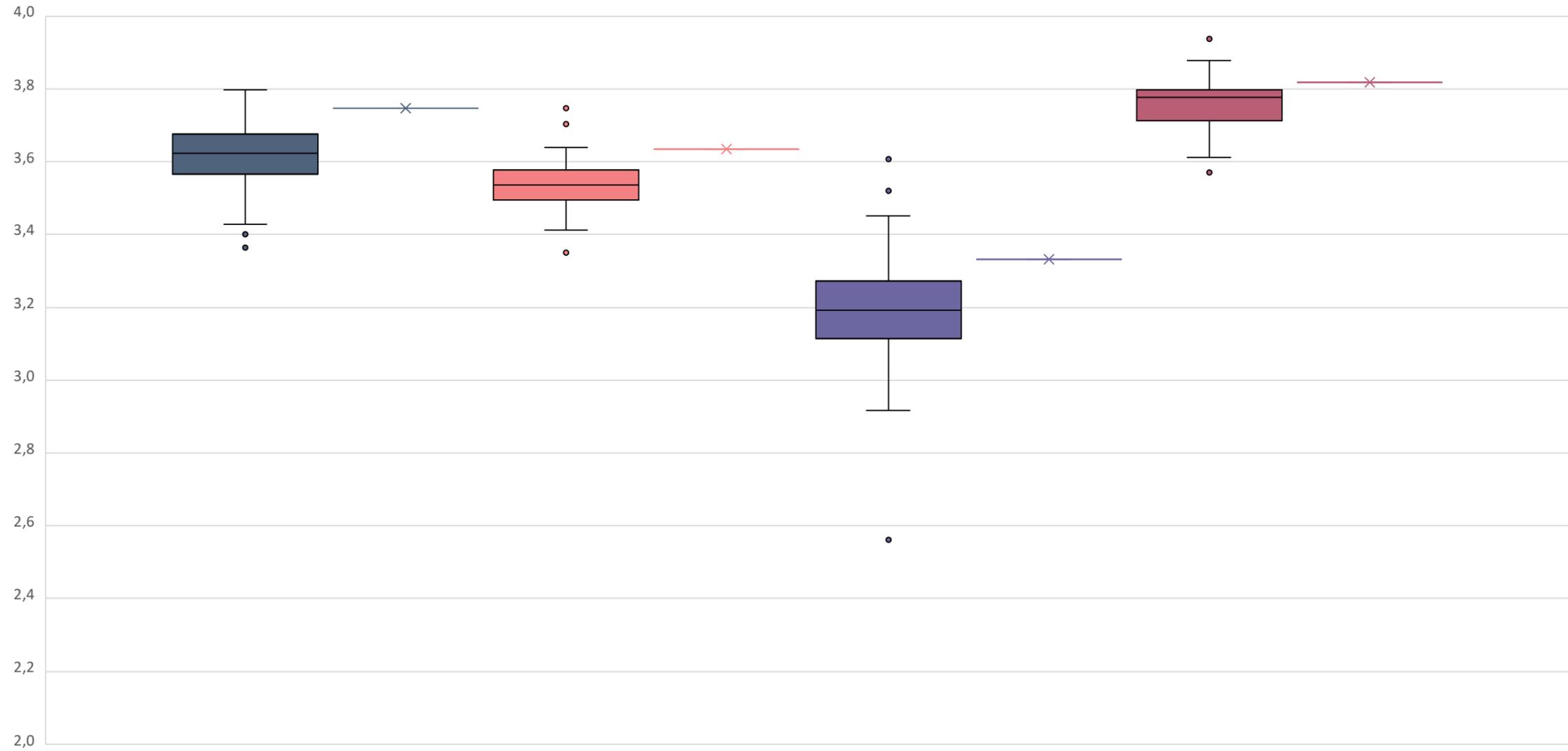
Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Längsschnittvergleich und im Vergleich zu den Landesmittelwerten

		für jedes einzelne Item			für den gesamten Qualitätsbereich		
		Ø aktuell	Ø vor 6 Jahren	Unterschied	Ø aktuell	Ø vor 6 Jahren	Unterschied
Kontext und Ressourcen	1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.	3,78	3,89	-0,10	3,75	3,80	-0,05
	1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten.	3,70	3,77	-0,07			
	1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	3,76	3,74	+0,02			
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan.	3,59	3,76	-0,17	3,63	3,75	-0,11
	2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen.	3,59	3,76	-0,18			
	2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden.	3,45	3,77	-0,31			
	2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben.	3,74	3,87	-0,13			
	2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu.	3,77	3,82	-0,06			
	2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	3,82	3,86	-0,04			
	2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.	3,38	3,51	-0,13			
	2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	3,27	3,48	-0,21			
	2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.	3,70	3,78	-0,08			
	2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun.	3,68	3,73	-0,05			
	2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann.	3,56	3,75	-0,19			
	2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.	3,69	3,77	-0,08			
	2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten.	3,76	3,69	+0,07			
	2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten.	3,61	3,69	-0,08			
	2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.	3,83	3,92	-0,09			
	2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.	3,12	3,44	-0,32			
	2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.	3,32	3,47	-0,15			
	2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen.	3,55	3,63	-0,08			
	2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.	3,81	3,88	-0,07			
	2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	3,70	3,80	-0,10			
	2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.	3,81	3,88	-0,07			
	2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.	3,75	3,80	-0,05			
	2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.	3,85	3,92	-0,07			
	2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte.	3,68	3,81	-0,13			
	2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	3,85	3,85	-0,00			
Professionalisierung und Schulentwicklung	3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.	3,33	3,36	-0,02	3,33	3,36	-0,02
Wirkungsqualitäten	4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen.	3,82	3,88	-0,06	3,82	3,88	-0,06

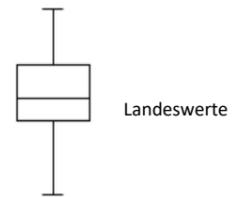
- Im Bereich der oberen 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der unteren 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der mittleren 50 % der Landesmittelwerte

statistisch signifikante Differenz + - im Längsschnittvergleich (Mittelwerte der letzten externen Evaluation im Vergleich zu den aktuellen Mittelwerten)

Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Landesmittelwerten – Boxplot Darstellung



- Kontext und Ressourcen
- Lern- und Erfahrungsraum
- Professionalisierung und Schulentwicklung
- Wirkungsqualitäten



Offene Frage

Insgesamt haben 82 Schüler und Schülerinnen im Rahmen von „**Was ich sonst noch sagen will**“ eine zusätzliche Aussage gemacht.

Die meisten davon betreffen den Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum**. Mehr als die Hälfte der Kinder äußert sich positiv zur Schule und den Lehrpersonen. Sie geben an, dass sie die Schule gerne besuchen, weil sie sich dort wohlfühlen. Die Lehrpersonen beschreiben sie als sehr nett und lustig, hilfsbereit und liebevoll. Einige Kinder erwähnen, dass sie es sehr schätzen, wenn ihnen ab und zu Kakao gekocht wird. Positiv erwähnt werden die Ausflüge, Projekte und die Arbeit auf dem Computer. Während manche Kinder das **Klassenklima** als gut beschreiben, gibt es einige, die feststellen, dass manche Kinder nicht nett sind und manchmal respektlose Kommentare von sich geben. Ein Kind wünscht sich, dass es von zwei anderen in der Klasse in Ruhe gelassen wird, ein anderes, dass es nicht so laut sein soll. Einige Kinder fühlen sich ungerecht behandelt und wünschen sich von den Lehrpersonen mehr Gerechtigkeit. Manche Nennungen betreffen die Hausaufgaben. Einige Kinder wünschen sich eine Schule ohne bzw. weniger **Hausaufgaben**, andere loben die Vorgehensweise, Pflichtaufgaben mit einem Stern zu markieren.

Einzelne Stellungnahmen der Schüler und Schülerinnen beziehen sich auf den Qualitätsbereich **Kontext und Ressourcen**. Dabei wird der **Pausenhof** einmal positiv, mit vielen Spielmöglichkeiten, beschrieben, ein anderes Mal wird erwähnt, dass die Dornenbüsche entfernt werden sollten. Einig sind sich die Kinder darin, dass die Pause länger dauern sollte.

Einzelne Kinder äußern den Wunsch nach der Potenzierung einiger Fächer; genannt werden *Bewegung und Sport, Kunst und Technik* sowie *Italienisch*.

Lehrpersonen

Rangliste der Befragungsergebnisse – nach Mittelwert absteigend sortiert

		Ø aktuell	0%	20%	40%	60%	80%	100%
Qualitätsbereich 5	5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	3,90						
Qualitätsbereich 2	2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	3,86						
Qualitätsbereich 2	2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,82						
Qualitätsbereich 2	2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	3,81						
Qualitätsbereich 2	2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	3,77						
Qualitätsbereich 3	3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	3,76						
Qualitätsbereich 3	3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,75						
Qualitätsbereich 2	2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	3,72						
Qualitätsbereich 6	6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	3,71						
Qualitätsbereich 6	6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.	3,70						
Qualitätsbereich 3	3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	3,69						
Qualitätsbereich 2	2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	3,68						
Qualitätsbereich 2	2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	3,68						
Qualitätsbereich 2	2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	3,67						
Qualitätsbereich 2	2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	3,66						
Qualitätsbereich 2	2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	3,66						
Qualitätsbereich 2	2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	3,64						
Qualitätsbereich 3	3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	3,64						
Qualitätsbereich 2	2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	3,63						
Qualitätsbereich 3	3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,62						
Qualitätsbereich 3	3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	3,60						
Qualitätsbereich 2	2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	3,57						
Qualitätsbereich 2	2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	3,57						
Qualitätsbereich 3	3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	3,56						
Qualitätsbereich 3	3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	3,54						
Qualitätsbereich 2	2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	3,53						
Qualitätsbereich 2	2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	3,52						
Qualitätsbereich 3	3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	3,51						
Qualitätsbereich 4	4.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,46						
Qualitätsbereich 5	5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	3,45						
Qualitätsbereich 3	3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,45						
Qualitätsbereich 5	5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	3,40						
Qualitätsbereich 1	1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	3,37						
Qualitätsbereich 2	2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld.	3,32						
Qualitätsbereich 4	4.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.	3,29						
Qualitätsbereich 4	4.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.	3,26						
Qualitätsbereich 4	4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	3,18						
Qualitätsbereich 1	1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	3,03						
Qualitätsbereich 6	6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	2,96						
Qualitätsbereich 5	5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	2,87						
Qualitätsbereich 4	4.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.	2,76						

Rangliste der Befragungsergebnisse – pro Qualitätsbereich nach Mittelwert absteigend sortiert

		Ø aktuell	Nennungen	keine Angabe	Standard- abweichung
Qualitätsbereich 1	1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	3,37	59	0	0,66
Qualitätsbereich 1	1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	3,03	59	0	0,97
Qualitätsbereich 2	2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	3,86	59	0	0,34
Qualitätsbereich 2	2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,82	57	2	0,38
Qualitätsbereich 2	2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	3,81	59	0	0,39
Qualitätsbereich 2	2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	3,77	57	2	0,50
Qualitätsbereich 2	2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	3,72	57	2	0,49
Qualitätsbereich 2	2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	3,68	57	2	0,54
Qualitätsbereich 2	2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	3,68	56	3	0,50
Qualitätsbereich 2	2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	3,67	57	2	0,57
Qualitätsbereich 2	2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	3,66	59	0	0,47
Qualitätsbereich 2	2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	3,66	58	1	0,48
Qualitätsbereich 2	2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	3,64	59	0	0,58
Qualitätsbereich 2	2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	3,63	59	0	0,55
Qualitätsbereich 2	2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	3,57	58	1	0,50
Qualitätsbereich 2	2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	3,57	53	6	0,69
Qualitätsbereich 2	2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	3,53	53	6	0,57
Qualitätsbereich 2	2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	3,52	58	1	0,56
Qualitätsbereich 2	2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld.	3,32	56	3	0,80
Qualitätsbereich 3	3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	3,76	58	1	0,43
Qualitätsbereich 3	3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,75	56	3	0,47
Qualitätsbereich 3	3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	3,69	59	0	0,50
Qualitätsbereich 3	3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	3,64	56	3	0,48
Qualitätsbereich 3	3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,62	58	1	0,61
Qualitätsbereich 3	3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	3,60	58	1	0,56
Qualitätsbereich 3	3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	3,56	50	9	0,67
Qualitätsbereich 3	3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	3,54	57	2	0,59
Qualitätsbereich 3	3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	3,51	57	2	0,57
Qualitätsbereich 3	3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,45	58	1	0,70
Qualitätsbereich 4	4.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,46	57	2	0,59
Qualitätsbereich 4	4.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.	3,29	56	3	0,80
Qualitätsbereich 4	4.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.	3,26	53	6	0,78
Qualitätsbereich 4	4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	3,18	57	2	0,84
Qualitätsbereich 4	4.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.	2,76	54	5	0,94
Qualitätsbereich 5	5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	3,90	58	1	0,30
Qualitätsbereich 5	5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	3,45	55	4	0,66
Qualitätsbereich 5	5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	3,40	50	9	0,80
Qualitätsbereich 5	5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	2,87	52	7	0,88
Qualitätsbereich 6	6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	3,71	41	18	0,51
Qualitätsbereich 6	6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.	3,70	47	12	0,50
Qualitätsbereich 6	6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	2,96	25	34	1,11

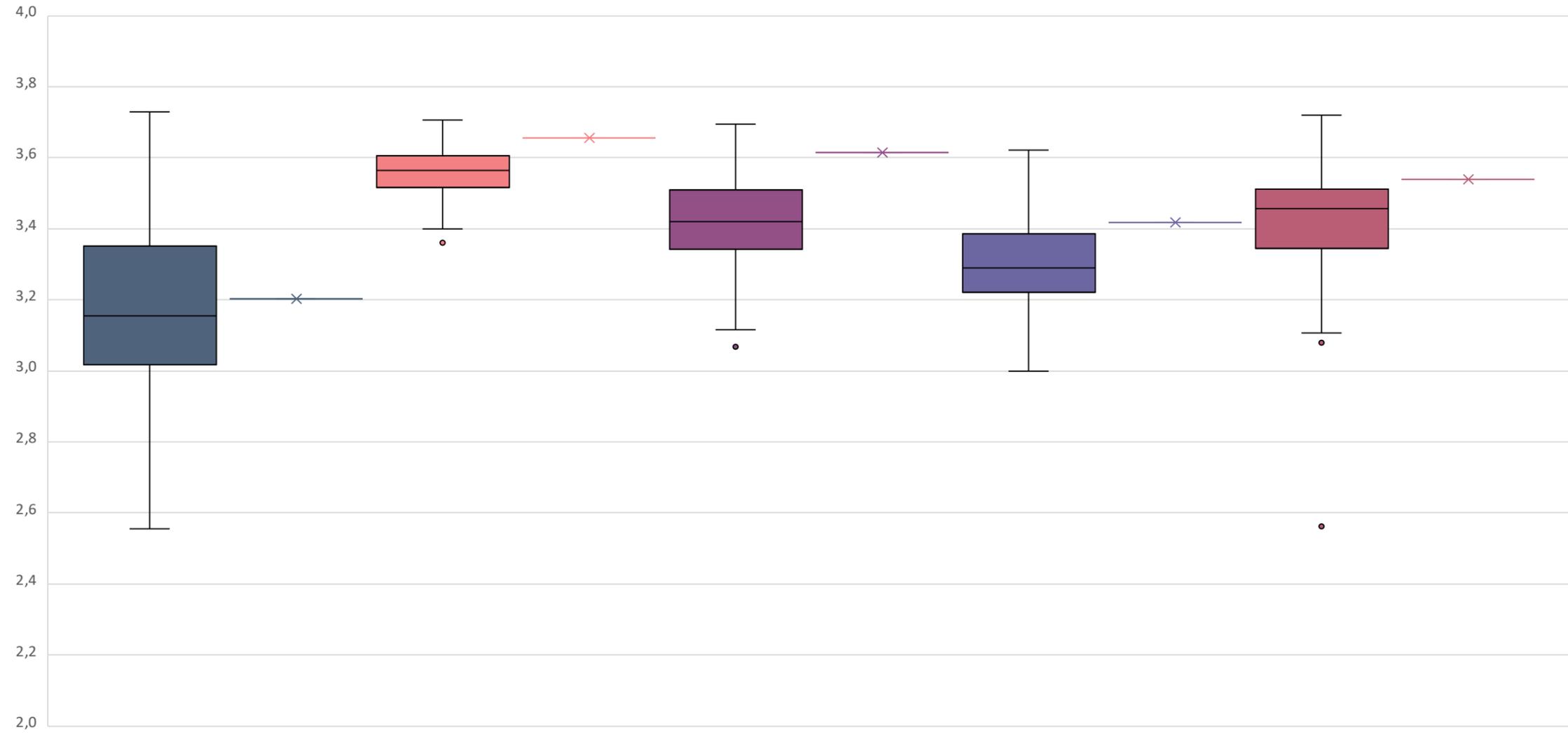
Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Längsschnittvergleich und im Vergleich zu den Landesmittelwerten

		für jedes einzelne Item			für den gesamten Qualitätsbereich		
		Ø aktuell	Ø vor 6 Jahren	Unterschied	Ø aktuell	Ø vor 6 Jahren	Unterschied
Kontext und Ressourcen	1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	3,03	2,72	+0,31	3,20	2,82	+0,38
	1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	3,37	2,92	+0,45			
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	3,64	3,48	+0,16	3,66	3,54	+0,11
	2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	3,63	3,58	+0,05			
	2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld.	3,32	3,29	+0,04			
	2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	3,86	3,76	+0,10			
	2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	3,57	3,36	+0,21			
	2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	3,66	3,56	+0,10			
	2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	3,53	3,56	-0,03			
	2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	3,77	3,67	+0,10			
	2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,82	3,78	+0,04			
	2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	3,68	3,44	+0,25			
	2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	3,66	3,36	+0,30			
	2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	3,52	3,45	+0,07			
	2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	3,57	3,38	+0,18			
	2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	3,68	3,64	+0,04			
	2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	3,72	3,67	+0,05			
	2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	3,81	3,72	+0,09			
	2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	3,67	3,54	+0,13			
Schulkultur und Schulklima	3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,45	3,19	+0,26	3,61	3,43	+0,18
	3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	3,64	3,29	+0,36			
	3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	3,76	3,44	+0,32			
	3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	3,60	3,41	+0,20			
	3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	3,51	3,24	+0,27			
	3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,75	3,63	+0,12			
	3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	3,54	3,67	-0,12			
	3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	3,69	3,50	+0,19			
	3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,62	3,53	+0,09			
	3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	3,56	3,49	+0,07			
Professionalisierung und Schulentwicklung	5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	3,40	3,46	-0,06	3,42	3,40	+0,02
	5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	3,45	3,31	+0,15			
	5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	2,87	2,91	-0,05			
	5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	3,90	3,90	-0,00			
Wirkungsqualitäten	6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.	3,70	3,62	+0,08	3,54	3,53	+0,01
	6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	2,96	3,45	-0,49			
	6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	3,71	3,47	+0,24			

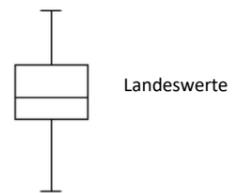
- Im Bereich der oberen 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der unteren 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der mittleren 50 % der Landesmittelwerte

statistisch signifikante Differenz + - im Längsschnittvergleich (Mittelwerte der letzten externen Evaluation im Vergleich zu den aktuellen Mittelwerten)

Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Landesmittelwerten – Boxplot Darstellung



- Kontext und Ressourcen
- Lern- und Erfahrungsraum
- Schulkultur und Schulklima
- Professionalisierung und Schulentwicklung
- Wirkungsqualitäten



Offene Frage

Die Möglichkeit, sich im Rahmen von „**Was ich sonst noch sagen will**“ zusätzlich zu äußern, haben 18 Lehrpersonen genutzt.

Insgesamt sind die Äußerungen sehr kritisch: Dreiviertel der befragten Personen melden zurück, dass der **bürokratische Aufwand im Schulalltag** ständig im Wachsen ist, dass verschiedene Abläufe und organisatorische Planungen unnötigerweise verkompliziert und eine Vielzahl an Dokumenten von Seiten der Lehrpersonen verlangt werden. Als Beispiele werden der Ankauf von Lehrmittel, das Einholen von verschiedenen Kostenvoranschlägen sowie die Abrechnung von Unterrichtsmaterial oder Eintrittsgeldern und im Allgemeinen die Planung von Ausflügen angeführt. In besonderer Weise wird hervorgehoben, dass Lehrpersonen zunehmend Verwaltungstätigkeiten erledigen müssen, die Kraft und Energie kosten und darüber hinaus Aufgaben, die nicht in den Arbeitsbereich einer Lehrperson fallen. Dies hat negative Auswirkungen auf ihre pädagogische Arbeit. Es wird angeregt, auf Sprengebene eine Computerfachkraft vorzusehen, welche bei Schwierigkeiten mit digitalen Medien schnell und zuverlässig erreichbar ist; weiters sollen bürokratische Abläufe stärker digitalisiert, reduziert und einfacher gestaltet werden. Kritisch bemerkt wird, dass die Dokumentation oftmals wichtiger erscheint als das pädagogische Handeln und deshalb die Arbeit mit den Schülern und Schülerinnen nicht im Mittelpunkt steht und kaum Zeit für die Planung von gutem inklusivem Unterricht bleibt. In diesem Zusammenhang werden auch weitere Gründe für Unzufriedenheit und Überforderung genannt: Umgang mit herausfordernden Situationen, vor allem im Bereich Migration und Integration; Leistungsdruck aufgrund des umfangreichen Lernstoffes sowie Problematiken im sozialen Miteinander im Schulalltag. Auch die Arbeit am Dreijahresplan wird beispielsweise als zeitaufwändig beschrieben, da sie in zu detaillierter Form erfolgt und in keinem Verhältnis zu den Ergebnissen steht. Da es in der Umsetzung immer wieder zu kurzfristigen Änderungen kommt, empfindet man die Planung eines einzelnen Schuljahres bereits als Herausforderung. Die Arbeit der überwiegend freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Sekretariat wird gelobt.

Ein weiteres Thema, welches von einzelnen Personen vorgebracht wird, ist mangelndes Vertrauen von Seiten der **Schulführungskraft** den Lehrpersonen gegenüber. In diesem Zusammenhang wird bemerkt, dass im Bildungssystem im Allgemeinen das Thema Vertrauen kaum noch eine Rolle spielt. Man bedauert, wenn die Schulführung zu wenig Menschlichkeit zeigt, den Pädagogen keine Wertschätzung entgegenbringt und nicht darauf vertraut wird, dass Lehrpersonen ihre Pflichten und Aufgaben auch erfüllen. Von mehreren Lehrpersonen wird festgestellt, dass zu viele Sitzungen und Arbeitsgruppentreffen stattfinden und man würde es begrüßen, wenn auch im Sinne der Nachhaltigkeit bzw. der Umwelt zuliebe Planungen online organisiert werden könnten. Man versteht nicht, dass während der Corona-Virus-Pandemie die Sitzungen digital stattfanden, diese mittlerweile aber alle wieder in Präsenz durchgeführt werden.

Ein anderes Themenfeld, welches von mehreren Lehrpersonen vorgebracht wird, betrifft den Einsatz von **Ressourcen** bzw. ihr Fehlen im Bereich Inklusion und Migration. Man ist der Meinung, dass die Einsparung

negative Auswirkungen auf das soziale Miteinander in der Schulgemeinschaft hat, aber auch auf die Leistungen der Schüler und Schülerinnen. Einmal wird der Vorschlag eingebracht, dass Prämien für Schulführungskräfte entfallen sollten, um in den Ressourcenaufbau vor Ort investiert zu werden.

Folgende Themen werden von Lehrpersonen in Einzelnennungen eingebracht: Kritisch gesehen wird, dass die Vergütung der Schulstellenleiter bzw. Schulstellenleiterinnen zu gering ist, weil sie nicht am Umfang der Aufgaben sowie an der Schüler- und Lehrerzahl der einzelnen Schulstellen ausgerichtet ist. Insgesamt wünscht man sich mehr Mitsprache vonseiten der Lehrpersonen.

Einmal wird die Meinung geäußert, dass die derzeitige Form der **Bewertung** im Zeugnis wenig sinnvoll ist. Weiters wird angeführt, dass der Großteil der Schüler und Schülerinnen, Eltern und Lehrpersonen sich ungern mit Evaluationsthemen oder mit Befragungen beschäftigt; in diesem Zusammenhang äußert man den Wunsch, die **Evaluationsstelle** in Bezug auf Nachhaltigkeit, Wirkungsgrad sowie Effizienz zu hinterfragen und zu evaluieren. Weiters ist man der Meinung, dass die Ressourcen, welche für die interne Evaluation aufgebracht werden, ebenfalls besser genutzt werden könnten.

Eltern

Rangliste der Befragungsergebnisse – nach Mittelwert absteigend sortiert

		Ø aktuell	0%	20%	40%	60%	80%	100%
Qualitätsbereich 3	3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,86						
Qualitätsbereich 3	3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	3,84						
Qualitätsbereich 2	2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	3,83						
Qualitätsbereich 3	3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	3,79						
Qualitätsbereich 1	1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	3,78						
Qualitätsbereich 2	2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	3,78						
Qualitätsbereich 4	4.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	3,77						
Qualitätsbereich 6	6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	3,73						
Qualitätsbereich 4	4.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.	3,71						
Qualitätsbereich 2	2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	3,70						
Qualitätsbereich 4	4.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,67						
Qualitätsbereich 2	2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	3,66						
Qualitätsbereich 3	3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	3,66						
Qualitätsbereich 2	2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	3,62						
Qualitätsbereich 3	3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,61						
Qualitätsbereich 4	4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	3,60						
Qualitätsbereich 1	1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,59						
Qualitätsbereich 3	3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	3,56						
Qualitätsbereich 2	2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	3,52						
Qualitätsbereich 3	3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	3,52						
Qualitätsbereich 3	3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,52						
Qualitätsbereich 6	6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	3,52						
Qualitätsbereich 2	2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	3,50						
Qualitätsbereich 3	3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,49						
Qualitätsbereich 2	2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	3,46						
Qualitätsbereich 2	2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,43						
Qualitätsbereich 1	1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	3,42						
Qualitätsbereich 3	3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	3,39						
Qualitätsbereich 5	5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	3,36						
Qualitätsbereich 2	2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	3,24						
Qualitätsbereich 3	3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird.	3,19						
Qualitätsbereich 5	5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	3,08						

Rangliste der Befragungsergebnisse – pro Qualitätsbereich nach Mittelwert absteigend sortiert

		Ø aktuell	Nennungen	keine Angabe	Standard- abweichung
Qualitätsbereich 1	1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	3,78	189	4	0,57
Qualitätsbereich 1	1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,59	191	2	0,75
Qualitätsbereich 1	1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	3,42	172	21	0,88
Qualitätsbereich 2	2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	3,83	179	11	0,42
Qualitätsbereich 2	2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	3,78	189	1	0,46
Qualitätsbereich 2	2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	3,70	185	5	0,55
Qualitätsbereich 2	2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	3,66	179	11	0,63
Qualitätsbereich 2	2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	3,62	170	20	0,54
Qualitätsbereich 2	2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	3,52	81	109	0,72
Qualitätsbereich 2	2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	3,50	180	10	0,72
Qualitätsbereich 2	2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	3,46	151	39	0,74
Qualitätsbereich 2	2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,43	145	45	0,73
Qualitätsbereich 2	2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	3,24	160	30	0,80
Qualitätsbereich 3	3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,86	184	5	0,36
Qualitätsbereich 3	3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	3,84	185	4	0,47
Qualitätsbereich 3	3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	3,79	184	5	0,50
Qualitätsbereich 3	3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	3,66	173	16	0,67
Qualitätsbereich 3	3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,61	180	9	0,64
Qualitätsbereich 3	3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	3,56	184	5	0,69
Qualitätsbereich 3	3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	3,52	182	7	0,79
Qualitätsbereich 3	3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,52	161	28	0,66
Qualitätsbereich 3	3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,49	144	45	0,70
Qualitätsbereich 3	3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	3,39	162	27	0,80
Qualitätsbereich 3	3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird.	3,19	160	29	1,03
Qualitätsbereich 4	4.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	3,77	179	9	0,49
Qualitätsbereich 4	4.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.	3,71	165	23	0,57
Qualitätsbereich 4	4.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,67	152	36	0,52
Qualitätsbereich 4	4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	3,60	172	16	0,72
Qualitätsbereich 5	5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	3,36	134	54	0,84
Qualitätsbereich 5	5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	3,08	150	38	0,98
Qualitätsbereich 6	6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	3,73	168	20	0,47
Qualitätsbereich 6	6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	3,52	141	47	0,64

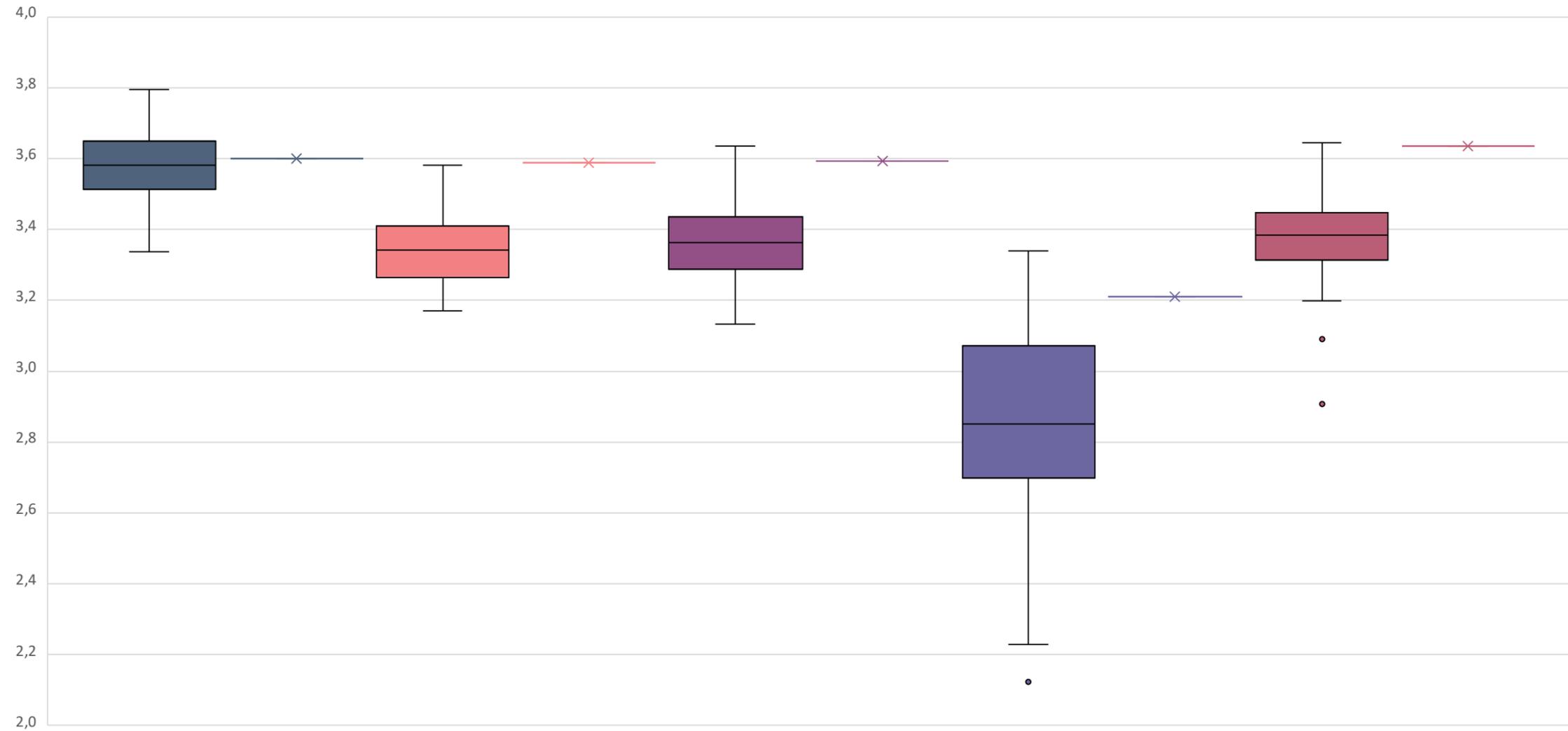
Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Längsschnittvergleich und im Vergleich zu den Landesmittelwerten

		für jedes einzelne Item			für den gesamten Qualitätsbereich		
		Ø aktuell	Ø vor 6 Jahren	Unterschied	Ø aktuell	Ø vor 6 Jahre	Unterschied
Kontext und Ressourcen	1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,59	3,65	-0,07	3,60	3,58	+0,02
	1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	3,78	3,84	-0,06			
	1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	3,42	3,23	+0,19			
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	3,83	3,71	+0,13	3,59	3,48	+0,11
	2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	3,70	3,59	+0,11			
	2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	3,46	3,47	-0,00			
	2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	3,24	3,08	+0,16			
	2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	3,50	3,53	-0,03			
	2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	3,62	3,54	+0,08			
	2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	3,66	3,42	+0,24			
	2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,43	3,22	+0,21			
	2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	3,52	3,31	+0,21			
	2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	3,78	3,74	+0,04			
Schulkultur und Schuklima	3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	3,79	3,77	+0,02	3,59	3,51	+0,09
	3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,61	3,46	+0,14			
	3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	3,84	3,80	+0,04			
	3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	3,56	3,34	+0,22			
	3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	3,52	3,44	+0,08			
	3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird.	3,19	3,21	-0,02			
	3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,52	3,53	-0,01			
	3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	3,66	3,53	+0,13			
	3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,86	3,84	+0,02			
	3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,49	3,45	+0,04			
	3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	3,39	3,07	+0,32			
Professionalisierung und Schulentwicklung	5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	3,36	3,32	+0,04	3,21	2,85	+0,36
	5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	3,08	2,34	+0,74			
Wirkungsqualitäten	6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	3,52	3,39	+0,14	3,63	3,46	+0,17
	6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	3,73	3,52	+0,21			

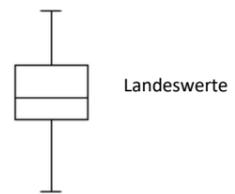
- Im Bereich der oberen 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der unteren 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der mittleren 50 % der Landesmittelwerte

statistisch signifikante Differenz + - im Längsschnittvergleich (Mittelwerte der letzten externen Evaluation im Vergleich zu den aktuellen Mittelwerten)

Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Landesmittelwerten – Boxplot Darstellung



- Kontext und Ressourcen
- Lern- und Erfahrungsraum
- Schulkultur und Schulklima
- Professionalisierung und Schulentwicklung
- Wirkungsqualitäten



Offene Frage

Von der Möglichkeit, sich im Rahmen von „**Was ich sonst noch sagen will**“ zusätzlich zu äußern, haben 29 Eltern Gebrauch gemacht.

Einzelne Erziehungsberechtigte erklären, dass sie sich in ihren Angaben zur Schulführung auf die Schulstellenleitung vor Ort bezogen haben, da die eigentliche Führungsaufgabe an den Grundschulen vor Ort erledigt wird.

Viele Nennungen der Eltern betreffen den Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum**. Mehrere Befragte loben das respektvolle Verhalten und den Einsatz der Lehrpersonen, die Zusammenarbeit in der Schulgemeinschaft sowie die professionelle Gestaltung von außerschulischen Aktivitäten und Ausflügen. Die Kinder gehen gerne in die Schule und fühlen sich wohl. In weiteren Ausführungen wünscht man sich eine Hausaufgabenhilfe, mehr Bewegungsangebote, soziale und emotionale Bildung, Selbstverteidigungskurse und Wahlfächer zur Förderung der Kreativität. Die Eltern finden es schade, dass durch bürokratische und rechtliche Einschränkungen, z. B. in der Organisation von Busfahrten, das Erreichen der entfernten Lernorte sehr umständlich und zeitaufwändig ist. Man hat den Eindruck, dass immer mehr Lerninhalte dazukommen und regt an, das Schulcurriculum zu überarbeiten, um eine Überforderung zu verhindern. Ein Elternteil wünscht sich diesbezüglich mehr Transparenz bezüglich der zu erreichenden Lernziele. Da nicht alle Kinder aktiv Hilfe suchen, regt man eine verstärkte Beaufsichtigung der Lernenden im Pausenhof an, da viele Vorfälle ungesehen bleiben. In einer Nennung wird auf die Herausforderungen des Unterrichts in sehr heterogenen Klassen eingegangen und angeführt, dass Lehrpersonen mehr Kompetenzen zugesprochen werden sollten. Man betont, dass Noten besser geeignet sind, Fleiß zu honorieren und die Kinder zu motivieren als verbale Urteile. In dieser Nennung wird auch auf die Einträge im digitalen Register Bezug genommen, welche als zu umfangreich gesehen werden; man hätte lieber konkrete Mitteilungen und spezielle Weisungen.

In einzelnen Aussagen zur **Schulführung** wird kritisch angemerkt, dass sie Lehrpersonen wenig unterstützt und manche Führungsentscheidungen nicht immer nachvollziehbar sind.

Zusammenschau der Ergebnisse der Online-Befragung

		Kontext und Ressourcen	Lern- und Erfahrungsraum	Schulkultur und Schulklima	Professionalisierung und Schulentwicklung	Wirkungsqualitäten
Lehrpersonen	vor 6 Jahren	2,82	3,54	3,43	3,40	3,53
	aktuell	3,20	3,66	3,61	3,42	3,54
	Differenz	+0,38	+0,11	+0,18	+0,02	+0,01
Eltern	vor 6 Jahren	3,58	3,48	3,51	2,85	3,46
	aktuell	3,60	3,59	3,59	3,21	3,63
	Differenz	+0,02	+0,11	+0,09	+0,36	+0,17
Schüler und Schülerinnen	vor 6 Jahren	3,80	3,75	Bereich im Fragebogen nicht vorhanden	3,36	3,88
	aktuell	3,75	3,63		3,33	3,82
	Differenz	-0,05	-0,11		-0,02	-0,06

- Im Bereich der oberen 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der unteren 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der mittleren 50 % der Landesmittelwerte

statistisch signifikante Differenz + - im Längsschnittvergleich (Mittelwerte der letzten externen Evaluation im Vergleich zu den aktuellen Mittelwerten)

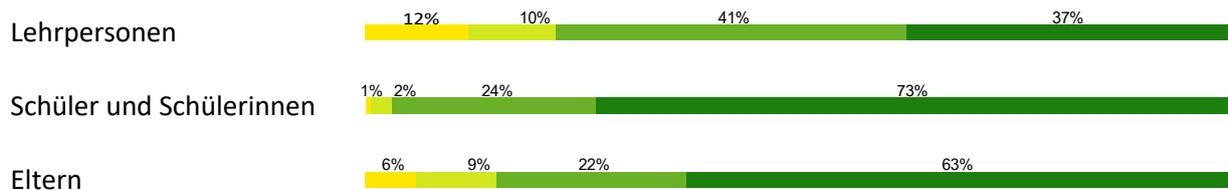
Ankerfragen

Im Folgenden werden exemplarisch einige Aspekte der schriftlichen Befragung herausgegriffen, die mittels sog. Ankerfragen erhoben wurden. Dies bedeutet, dass zum gleichen Thema alle drei Personengruppen (Lehrpersonen, Eltern, Schüler und Schülerinnen) befragt wurden. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse zeigt, dass die Einschätzung durch die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft weitgehend übereinstimmen, aber auch stark voneinander abweichen kann. Das zusammenschauende Lesen der Ergebnisse der Ankerfragen soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sichtweisen anregen. Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der angegebenen Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

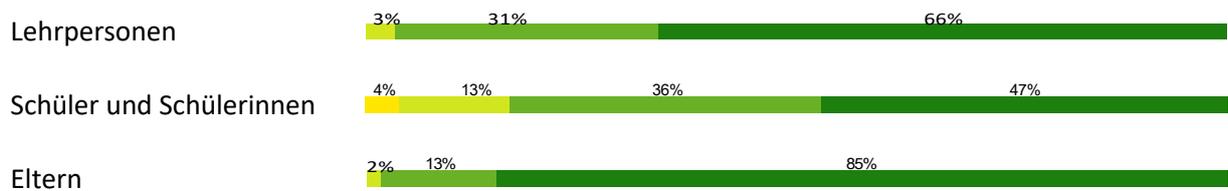
Personengruppen

Frage

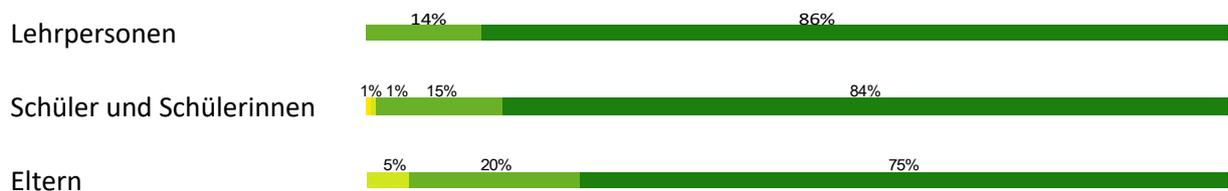
Lern- und Arbeitsräume entsprechen den Anforderungen



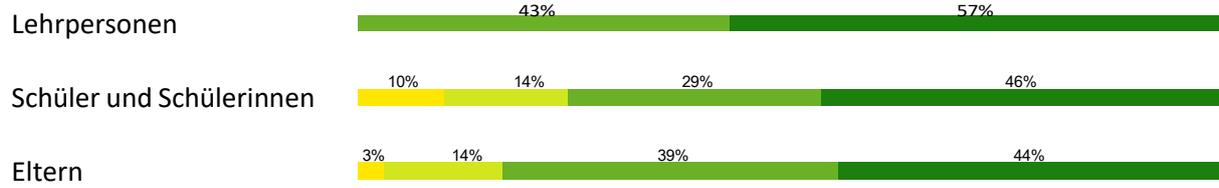
Fächerübergreifende Kompetenzen



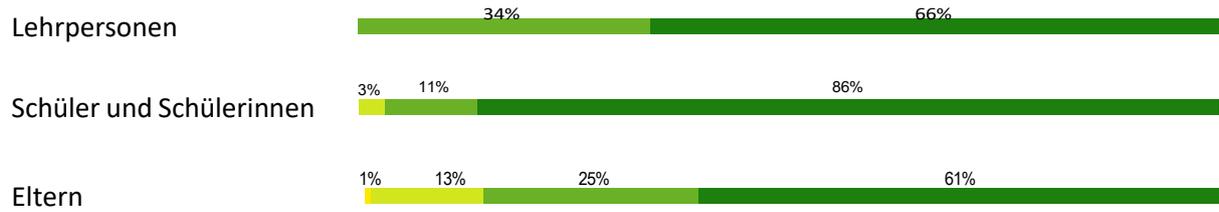
Bedeutung von sozialem Denken und Handeln



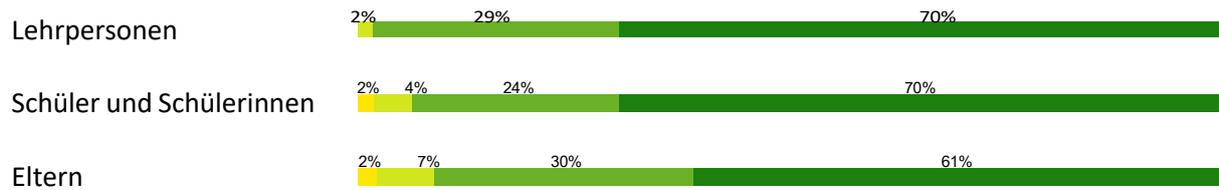
Förderung von individuellen Begabungen



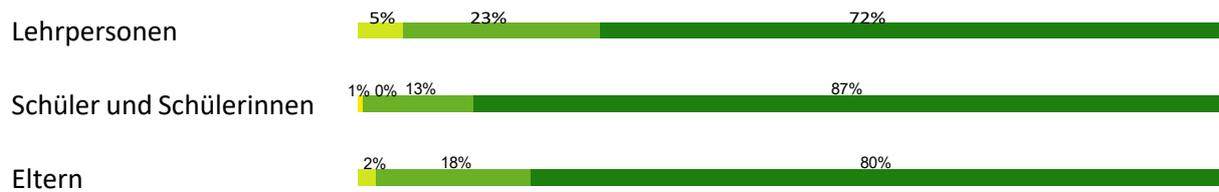
Unterstützung bei Lernschwierigkeiten

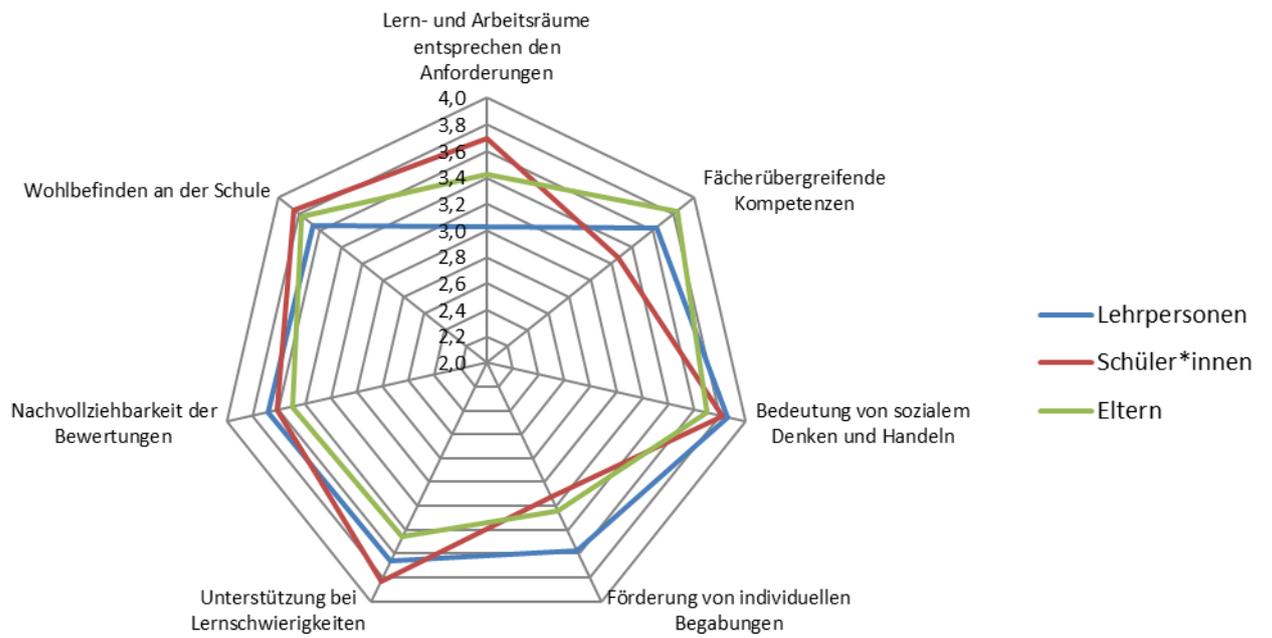


Nachvollziehbarkeit der Bewertungen



Wohlbefinden an der Schule





Interviews

Lehrpersonen

Für die Grundschule wurden insgesamt sechs Lehrpersonen interviewt.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** schätzen die Interviewpartner und Interviewpartnerinnen die **Unterrichtsqualität** als gut ein. Man legt vielfach Wert darauf, dass die Kinder im Unterricht aktiv eingebunden sind und sich im Sinne eines Helfersystems gegenseitig unterstützen sowie von- und miteinander lernen – unter anderem auch in altersgemischten Lerngruppen. In Unterrichtssituationen mit reformpädagogischer Ausrichtung wird der Stundenplan vormittags aufgelöst und die Kinder arbeiten nach individuellen Lehrplänen mit Unterstützung von Seiten der Lehrpersonen, welche in allen Fächern den Überblick über die Lernfortschritte der Schüler und Schülerinnen haben. Einmal wird angemerkt, dass man sehr froh darüber ist, reformpädagogische Maßnahmen vor Ort umsetzen zu können, da man dabei viel Genugtuung in seiner Rolle als Lehrperson erfahren kann. Weiters erachtet man folgende Rahmenbedingungen für qualitätvollen Unterricht als wichtig: Es braucht Absprachen und Planungstreffen im Lehrerteam, alle müssen an einem „Strang ziehen“, vereinbarte Maßnahmen konsequent umsetzen sowie gut miteinander auskommen. Die digitale Ausstattung ist an allen Schulstellen optimal, man hat gute Erfahrungen gemacht und sich bei Fortbildungen ausgetauscht bzw. informiert. Einmal wird angemerkt, dass die Grundschulen am Schulsprengel bereits vor mehreren Jahren eine Vorreiterrolle im Bereich der Digitalisierung innehatten. Im Unterricht werden vielfach digitale Medien oder unterschiedliche Materialien aus der Reformpädagogik eingesetzt und man nutzt Klassen als Lernräume für einzelne Fächer. Von Seiten der Lehrpersonen wird angemerkt, dass guter Unterricht auch von gegenseitigem Respekt und von Werten, die von allen mitgetragen werden, geprägt ist. Man versucht im Unterricht auf die Individualität der Kinder einzugehen, Freiräume und offene Lernsituationen zu schaffen. Ziel ist es, dass die Schüler und Schülerinnen eigenverantwortlich für ihr Lernen sind, eine positive Arbeitshaltung an den Tag legen, verschiedene Zugänge zu unterschiedlichen Themen und Inhalten kennenlernen, Dinge hinterfragen und sich aktiv im Unterricht einbringen. Dies erleichtert den Kindern auch den Übertritt in die nächste Schulstufe, so die Meinung einer Lehrperson. Es fällt auf, dass Kinder besondere Lernfreude entwickeln, wenn fächerübergreifender Unterricht und beispielsweise auch mehrsprachige Lernsettings stattfinden. Gefragt nach der Unterrichtsqualität wird von Lehrerseite einmal vorgebracht, dass die Kinder im Vergleich zu früheren Jahren nur mehr über eine kurze Konzentrationsspanne verfügen. Ob dies mit der fortschreitenden Digitalisierung zusammenhängt, möchte man nur mutmaßen. Bemerkt wird in diesem Zusammenhang auch, dass Kinder aus dem Kindergarten kommend, vielfach gewohnt sind, nur das zu tun, worauf sie Lust haben und Defizite in der Feinmotorik aufweisen (Schneiden mit der Schere, Halten von Stiften).

Zum **Umgang mit Leistungsunterschieden** der Schüler und Schülerinnen berichten Lehrpersonen von Angeboten zur Begabungs- und Begabtenförderung (Programmieren mit LEGO, musisch- kreative oder sportliche Themen); ein anderes Mal wird festgestellt, dass in diesem Bereich nichts angeboten wird, da die Ressourcen fehlen und auch die gezielte Förderung von leistungsstarken Schülern und Schülerinnen im Unterricht kaum umsetzbar ist. Es ist schwer, allen Bedürfnissen gerecht zu werden, aber man bemüht sich. Die Förderung von Kindern mit Schwierigkeiten empfindet man als zu gering, man wünscht sich mehr Unterstützung auf Systemebene und weniger Einsparungen in diesem Bereich. Kritisch gesehen wird, dass der Prozess zur Abklärung von Lernschwierigkeiten langwierig und zeitaufwändig ist. Weiters hat eine Lehrperson den Eindruck, dass in den Bereich Migration mehr als in den Bereich Integration investiert wird. Im Umgang mit Heterogenität haben sich individuelle Lernpläne als gute Möglichkeit erwiesen, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Im Unterricht gibt es dadurch mehr Zeit für die Lehrenden, Kinder zu unterstützen. Schüler und Schülerinnen können sich intensiver mit Inhalten beschäftigen, diese vertiefen, üben oder bei den Lehrpersonen direkt nachfragen. Leistungsstarke Schüler und Schülerinnen müssen nicht warten, wenn sie schneller mit der Erledigung von Aufgaben fertig sind und können komplexere Übungen angehen. Für alle Kinder gibt es die Möglichkeit, persönliche Themen je nach Interessensgebiet für einen längeren Zeitraum zu vertiefen und das Ergebnis vor der Klasse zu präsentieren und sich Feedback einzuholen. Vielfältige Angebote – auch im Wahlbereich – und Projekte im Unterricht, werden den unterschiedlichen Interessen der Kinder gerecht. Sie bieten Möglichkeiten Neues zu entdecken und auf vielfältige Weise zu lernen. An einem Beispiel wird beschrieben, über welche Kriterien die Leistungen von Kindern mit Lernschwierigkeiten bewertet werden: Mitarbeit, Plakatgestaltung, Heftarbeit und Lernwege.

Von Seiten der Lehrpersonen wird festgehalten, dass nicht an allen Schulstellen **Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten** sind. Positiv wirken sich offene und klar strukturierte Unterrichtsformen aus, das konsequente Einfordern von Regeln und die gemeinsame Umsetzung von getroffenen Maßnahmen im Team der Lehrpersonen. Wenn sich die Kinder aktiv in den Unterricht einbringen und sich viel bewegen können sowie Möglichkeiten zur Selbsteinschätzung erhalten, kommt es zu weniger Konflikten im Schulalltag. Lehrpersonen heben die Bedeutung von Absprachen und Planungen im Team hervor, bedauern aber auch gleichzeitig, dass die Zeit für gemeinsame Gespräche zu Problemsituationen fehlt bzw., dass individuelle Schülerbesprechungen bei Sitzungen zu kurz kommen. Man versucht dennoch gemeinsam Wege zu finden, intern Situationen bestmöglich zu lösen. Als besonders wertvoll empfindet man in diesem Zusammenhang die persönliche Unterstützung von Seiten anderer Lehrpersonen, wenn diese benötigt wird. Vereinzelt wird von Lehrerseite auch der Kontakt zur Schulsozialpädagogin gesucht.

An den Grundschulen des Schulsprenghels gibt es **Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund**. Zumeist haben sie Vorkenntnisse in der Schulsprache und bereits den Kindergarten im

deutschen Bildungssystem besucht; die Verteilung auf die jeweiligen Schulstellen ist unterschiedlich. Die Schüler und Schülerinnen werden von einer Sprachlehrperson unterstützt, sowohl am Vormittag während des Unterrichts als auch am Nachmittag. Man schätzt dieses Angebot, da im Unterricht die Sprachkenntnisse nicht immer durch eine zweite Lehrperson gezielt gefördert werden können. Problematisch wird es, wenn die Eltern weder über Deutsch- noch Italienischkenntnisse verfügen und daher Verständnisschwierigkeiten auftreten. Nicht selten gehen sie auf Kosten der Kinder, da es zu Missverständnissen kommt und beispielsweise organisatorische Vereinbarungen nicht verstanden werden. Wenn Kinder über ausreichend Sprachkenntnisse verfügen, sind sie in der Schulgemeinschaft meist gut integriert. Wenn die Kooperation mit den Eltern fehlt und die Stunden für den Sprachunterricht nicht ausreichen, kann es zu herausfordernden Situationen für alle Beteiligten kommen, unter anderem auch zu Mobbingfällen und zu Ausgrenzung von Kindern.

Die **Bewertung der Schüler- und Schülerinnenleistungen** im Bewertungsbogen wird von den Lehrkräften mehrheitlich als Zumutung für alle Beteiligten empfunden. Zunächst hat man Begeisterung für die Neuerung gezeigt, doch mittlerweile empfindet man das Schreiben der Zeugnisse, welche insgesamt mit drei Seiten sehr umfangreich sind, als sehr arbeitsintensiv und nicht zielführend. Auf dem weiteren Bildungsweg werden die Schüler und Schülerinnen vorwiegend mit Ziffernnoten bewertet. Vereinzelt wird zurückgemeldet, dass man bei den Formulierungen dazu neigt, die Kinder in „Watte zu packen“ und alles „schön zu reden“ oder zu „verniedlichen“, obwohl man sich um klare und transparente Sprache bemüht. Man hat den Eindruck, dass die verbale Bewertung für die Eltern nicht so aussagekräftig ist. In diesem Zusammenhang bringt man ein, dass man die Kompetenzziele als zu hoch empfindet. Diese und auch die Kompetenzstufen im Register sollten vereinfacht und umformuliert werden. Vorteilhaft ist es, wenn regelmäßig mit den Kindern Lernfortschritte im Unterricht besprochen und Erklärungen in Bezug auf erreichte Kompetenzen gegeben werden. Wenn dies im Rahmen des Unterrichts aus Zeitgründen nicht möglich ist, geschieht dies bei den Sprechtagen. Auch wenn man die Abschaffung der Noten persönlich begrüßt, stellt man fest, dass es herausfordernd ist, Lernfortschritte für einzelne Fächer so auszuformulieren, dass die Schüler und Schülerinnen ihre Stärken und Schwächen erkennen können. Einmal wird gemutmaßt, dass es für die Kinder später im Erwachsenenalter mit großer Freude verbunden sein wird, wenn sie die Zeugnisse in die Hand nehmen und die Beschreibungen lesen werden.

Zum Qualitätsbereich **Schulkultur und Schulklima** befragt, zeigen sich die Interviewpartner und Interviewpartnerinnen über die **Zusammenarbeit** mit den anderen Lehrpersonen und über das **Klima** in den verschiedenen Gruppen und Gremien zufrieden. Teilweise führt man das auch auf die kleinen Schulstrukturen vor Ort zurück, da sich alle gut untereinander kennen. Man hat den Eindruck, dass im Allgemeinen alle Lehrpersonen darum bemüht sind, sich positiv einzubringen und die Arbeit in den Arbeitsgruppen gut funktioniert. Kritisch bemerkt wird, wenn bei Entscheidungen dem Erfahrungswert

von Lehrpersonen zu wenig Beachtung geschenkt wird, Diskussionen grundsätzlich vermieden und Neuerungen vorschnell angenommen bzw. umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang bringt man ein, dass der große **bürokratische Aufwand** im Schulalltag als unverhältnismäßig empfunden wird. Die vielen Stunden, welche für Organisatorisches und für Sitzungen sowie Besprechungen anfallen, werden als Belastung empfunden und man wünscht sich dahingehend eine Veränderung. Jahr für Jahr nimmt die Mehrarbeit zu und man hat den Eindruck, dass dies von Außenstehenden nicht gesehen wird. Die Sitzungen im Kollegium werden als zeitlich überschaubar empfunden und man begrüßt, dass die Tagesordnung immer frühzeitig mitgeteilt wird. Unverständnis zeigt man für unnötige Sitzungen oder für die eingeforderte Dokumentation und Protokollierung von Treffen, was als zermürend empfunden wird. Das Letztgenannte erweckt den Eindruck, dass die Schulführung nicht darauf vertraut, dass die Lehrpersonen ihre Arbeit gut machen. Bedauert wird, wenn bei Planungstreffen stets Organisatorisches im Vordergrund steht und didaktische Themen oder Schülerbesprechungen so oft zu kurz kommen. Einmal wird zurückgemeldet, dass sich dieser Umstand teilweise auch negativ auf das Schulklima auswirkt und Unzufriedenheit von Seiten der Lehrpersonen entsteht.

Zur **Zusammenarbeit mit den Eltern** gibt es unterschiedliche Rückmeldungen. Positiv beschrieben wird, dass die Eltern am Schulalltag und Unterricht interessiert sind und auch gerne Angebote vor Ort nutzen, um sich einen Einblick zu verschaffen. Elternabende sind gut besucht und die Kommunikation über das digitale Register funktioniert reibungslos. Bei Projekten oder bei schulischen Veranstaltungen, bei denen es die Unterstützung von Seiten der Eltern bedarf, bringen sich diese gerne und aktiv ein. Die Eltern werden als wertschätzend und offen für Gespräche empfunden; die Zusammenarbeit wird auch als konstruktiv bezeichnet. Auf der anderen Seite wird zurückgemeldet, dass man die Eltern als nicht mehr so aufgeschlossen wie in der Vergangenheit wahrnimmt und dass die Schule vielfach als „Aufbewahrungsort“ für Kinder angesehen wird. Weiters beschreibt man eine Veränderung zum Negativen in Bezug auf das schulische Umfeld, da sich nicht mehr alle untereinander kennen und Gemeinsamkeiten fehlen. Von einer Lehrperson wird kritisch gesehen, dass vermehrt Eltern ihre Kinder mit zum Sprechtag bringen. Auf diese Situation muss eingegangen werden, indem in kindgerechter Sprache gesprochen wird, damit es dem Inhalt folgen kann. Weiters hat man den Eindruck, dass den Kindern im schulischen Kontext immer weniger von Seiten der Eltern zugetraut und die Arbeit der Lehrpersonen im Allgemeinen zu wenig unterstützt wird und die Eltern gezielt Wünsche der Kinder vorbringen.

Im Bereich der **Schulführung** gibt es unterschiedliche Rückmeldungen zur Schuldirektorin. Es wird der Eindruck geäußert, dass sie die Schule hierarchisch führt und ihre Entscheidungen und Handlungen nicht immer nachvollziehbar, transparent und klar sind. Kritisch gesehen werden die mangelnde Diskussionskultur und die überhandnehmende Bürokratie sowie die Verwaltungstätigkeiten, wodurch der pädagogische Bereich vernachlässigt wird. Man hat den Eindruck, dass die Schuldirektorin unter Druck

steht und akribisch Vorgaben einhalten möchte. Wenn man als Lehrperson ein persönliches Anliegen hat und ein Gespräch sucht, macht man meist positive Erfahrungen. Wenn man in der Schule bestimmte Zusatzaufgaben übernimmt, funktioniert die Zusammenarbeit größtenteils gut. Man schätzt, wenn man schnell Antwort auf E-Mails erhält und sich damit häufig ein Gesprächstermin erübrigt, auf den man in der Regel länger warten muss. Die Schulführungskraft interessiert sich für individuelle Belange an den einzelnen Schulstellen und möchte darüber Bescheid wissen, was vor Ort passiert. Dies wird nicht als Kontrolle empfunden. Bei schwierigen Elterngesprächen kann man auf ihre Unterstützung zählen. Einzelgespräche mit der Schuldirektorin werden als konstruktiv beschrieben, bei Sitzungen im Kollegium hat man jedoch den Eindruck, dass sie sich schnell angegriffen fühlt. Vereinzelt wird zurückgemeldet, dass die Schulführung den Lehrpersonen zu wenig Vertrauen und Wertschätzung entgegenbringt. Einmal wird eingebracht, dass es für die Schulführung in ihrer Position nicht immer leicht ist, verpflichtend umzusetzende Themen und Inhalte im Kollegium vorzubringen.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** nennen die interviewten Lehrpersonen in Bezug auf die **Qualitätssicherung** die Arbeit der Gruppe für Evaluation: Konkrete Themen werden aufgenommen, Rückmeldungen zu Erhebungen vorgestellt sowie Maßnahmen bei Fachgruppensitzungen oder auf Schulstellenebene abgeleitet und umgesetzt. Weiters werden in diesem Zusammenhang die kollegialen Hospitationen sowie die wöchentlichen Planungstreffen genannt. **Fortbildungen** haben an der Schule einen hohen Stellenwert und werden von den Lehrpersonen vielfach in Anspruch genommen, aufgrund der vielfältigen Themen vor allem auf der Ebene des Schulverbundes. Bei Interessen und schulinterner Notwendigkeit werden auch Angebote vor Ort geplant, zum Beispiel zu den Themen Digitalisierung oder Mobbing; auch zu Jahresthemen und Schwerpunkten aus dem Dreijahresplan gibt es Fortbildungsmöglichkeiten oder Pädagogische Tage. Einmal wird zurückgemeldet, dass man aufgrund der belastenden Mehrarbeit im Schulalltag – zusätzlich zur Vorbereitung des Unterrichts, kaum Energie und Zeit für persönliche Fortbildung bleibt. Zum Bereich **Schulentwicklung** gibt es eine kritische Rückmeldung bezüglich der Erstellung des Dreijahresplans: Als sehr herausfordernd wird empfunden, dass man Maßnahmen vorausblickend auf drei Jahre bezogen zu verschiedenen Schwerpunkten definieren muss und der bürokratische Aufwand insgesamt enorm ist. Weiters wird angeregt, das Thema Digitalisierung nicht zu stark in den Vordergrund zu stellen, sondern das pädagogische Arbeiten in den ersten Klassen verstärkt auf die Grundkompetenzen zu fokussieren.

Im Bereich der **Wirkungsqualitäten** berichten die Interviewpartner und Interviewpartnerinnen, dass es äußerst selten zu **Nicht-Versetzungen** kommt. Dies wird bedauert, ebenso der Umstand, dass sich die Direktorin tendenziell nicht dafür ausspricht. Es sollte die Möglichkeit für eine Nicht-Versetzung gegeben sein, wenn die Kinder mehr Zeit für Entwicklung brauchen oder wenn Kinder in der ersten Klasse zu früh eingeschult werden. Lehrpersonen bringen vor, dass hinter einer möglichen Nicht-Versetzung viele Überlegungen stehen und auch die Eltern einverstanden sein müssen.

An den **Lernstandserhebungen** wird kritisiert, dass bei den Testaufgaben nicht individuell auf die Schüler und Schülerinnen eingegangen wird und sozusagen alle „über einen Kamm geschoren“ werden. Da die Erhebung nur eine Momentaufnahme ist, ist man skeptisch über die Aussagekraft der Ergebnisse. Kritisch wird das wiederholte Einsetzen derselben Testaufgaben gesehen, da diese als Vorbereitung mit den Kindern geübt werden. Im Allgemeinen werden die Ergebnisse thematisiert, man zieht Schlüsse, die als Einschätzung für die Lehrpersonen dienen. Dennoch wird die Sinnhaftigkeit in Frage gestellt. Einmal wird als kontraproduktiv zurückgemeldet, dass Lehrpersonen aufgrund der Lernstandserhebungen unter Druck geraten, da sie besorgt sind, ob es den Kindern gelingt, die Leistung zu erbringen, die von ihnen verlangt wird. Die hierfür eingesetzten Ressourcen sollten besser investiert werden, beispielsweise für den Teamunterricht, so die Meinung einer Lehrperson.

Auf die **Stärken** der Grundschule angesprochen, nennen die Lehrpersonen eine Vielzahl von Aspekten: eine angenehme Lernumgebung für die Kinder, den reformpädagogischen Unterricht und das Vertrauen der Lehrpersonen, das sie den Kindern entgegenbringen. Weiters werden verschiedene **Anliegen bzw. Wünsche** vorgebracht: Beständigkeit, wie z. B. didaktische Kontinuität, vielfältige Möglichkeiten für reformpädagogische Ansätze im Unterricht und fächerübergreifende Lernsettings; stärkere Vernetzung zwischen den einzelnen Schulstellen; zeitgemäßer Unterricht; mehr Teamunterricht und Unterstützung von Psychologen bzw. außerschulischen Experten, um Kinder in besonderen Situationen besser unterstützen zu können.

Im Zuge der **offenen Aussage** wird die Erstellung des Dreijahresplans thematisiert: Kritisch gesehen wird, dass es an jeder Schulstelle unterschiedliche Schwerpunkte gibt, die sehr allgemein formuliert sind und deren Konkretisierung jährlich vor Ort erfolgen muss. Als herausfordernd wird empfunden, den Überblick über diese Themen zu behalten und das Ringen um Formulierungen sowie der Zeitaufwand, um dieses Planungsdokument zu erstellen. Es ist bedeutsam Ziele für das didaktische Arbeiten zu definieren, aber nicht für drei Jahre im Voraus, so die Meinung einer Lehrperson.

Eltern

Was den Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** anbelangt, äußern die sieben interviewten Eltern in Bezug auf die **zeitliche Verteilung des Unterrichts** ihre grundsätzliche Zufriedenheit. Von fast allen Eltern wird die Mittagspause am Donnerstag thematisiert. Sie finden diese vor dem Wahlfach zu kurz und wünschen sich deshalb einen Mensadienst. Lob sprechen die Befragten für die Bewegungspausen aus. Die **Unterrichtsqualität** wird von den Eltern als gut bis sehr gut eingeschätzt. Das Team der Lehrpersonen beschreibt man als engagiert und schätzt, dass die Kinder viel lernen. Verbesserungsbedarf wird von einem Elternteil hinsichtlich der Unterrichtsqualität in der Zweit- und Fremdsprache ausgemacht. Der Umgang mit den **unterschiedlichen Voraussetzungen** und Situationen der Schüler und Schülerinnen wird von den Interviewten positiv gesehen. Die Eltern nehmen ihre individuelle Förderung wahr, haben aber auch den Eindruck, dass die Bedürfnisse von ruhigen und angepassten Kindern im Schulalltag zu kurz kommen und wünschen sich eine gezieltere Beachtung dieser Kinder. In Bezug auf die Erfahrungen mit der **Leistungsbewertung** wird die Ansicht eingebracht, dass der Leistungsstand des eigenen Kindes anhand der verbalen Urteile schwer einzuschätzen ist und die vierstufige Punktebewertung für bestimmte Tätigkeiten und Kompetenzen im digitalen Register bisweilen wenig verständlich ist. In einem Interview werden die beschreibenden Bewertungen als sehr treffend und mit pädagogischem Feingefühl formuliert beschrieben, während sich die Mehrheit der befragten Eltern eine Bewertung mittels Noten oder die Angaben wie z. B. „genügend“ oder „gut“ wünschen.

Die Erfahrungen und Einschätzungen im Zusammenhang mit den **Hausaufgaben** sind unterschiedlich. Der Umfang und der Schwierigkeitsgrad der Hausübungen variiert je nach Klasse oder Zeitraum und wird im Schnitt als passend beschrieben. Einmal wird bemängelt, dass die Kinder nicht immer Bescheid wissen, bis wann sie bestimmte Aufgaben zu erledigen sind. Oft entstehen die Unklarheiten auch deswegen, da die Kinder den Auftrag nicht aufschreiben. In Klassen, in denen nach einem Wochenplan gearbeitet wird, können die Kinder selbst einteilen, wann sie die Hausaufgaben erledigen, was positiv erlebt wird. Einmal wird ergänzt, dass die Bewältigung der Hausaufgaben für eine Familie belastend sein kann, wenn die Aufgaben zu schwierig sind und dadurch die Motivation der Lernenden gering ist.

Zum Bereich **Schulkultur und Schulklima** teilen die Interviewpartner mit, dass sie sich von der Schule gut und zeitnah informiert fühlen. Die Eltern erhalten die nötigen Informationen über das digitale Register oder mittels E-Mail. Einmal wird angeregt, dass organisatorische Informationen früher verfügbar sein sollten, damit die Familien die eigenen Termine rechtzeitig anpassen können. Die bürokratischen Abläufe vor Ort an den Grundschulstellen werden als unkompliziert beschrieben. Der **Austausch mit dem Schulsekretariat** des Schulsprengels wird unterschiedlich wahrgenommen. Während einige Eltern von guten Erfahrungen berichten, haben andere diesen als umständlich und zähflüssig erlebt. Der **Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft** wird insgesamt positiv gesehen. Dieser wird als wertschätzend, herzlich und familiär beschrieben. Die Schule beteiligt sich am lokalen Brauchtum, an Festen und Feiern und man singt zusammen. Mitunter kommen auch Streitigkeiten an der Schule vor, welche meist im „normalen“ Rahmen bleiben. Bei

einzelnen gravierenderen Vorkommnissen wünschen sich die Eltern, dass sie rechtzeitig informiert und in die Lösungsfindung eingebunden werden. In solchen Fällen bräuchte es nach Meinung der Interviewten eine professionelle Begleitung, die beteiligte Personen und das Anliegen ernst nimmt. Mit dem **Kontakt und der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus** sind die Eltern sehr zufrieden. Es ist sehr leicht einen Gesprächstermin zu erhalten und mit den Lehrpersonen in Austausch zu treten. In diesem Zusammenhang werden auch die individuellen Sprechstunden betont, in denen man sich ausgiebig und vertieft austauschen kann.

Zum Bereich der **Schulführung** befragt, berichten einige Eltern, dass sie keinen oder nur wenig Kontakt zur Direktorin haben und ausschließlich oder überwiegend mit der jeweiligen Schulstellenleitung vor Ort kommunizieren. Jene Eltern, die zur Schulführung inhaltlich Auskunft geben, beschreiben die Direktorin als kompetente Autoritätsperson, die Entscheidungen trifft und auch zu Fehlern steht. Man hat den Eindruck, dass künstlerisch-musikalische Aktivitäten stärker unterstützt werden als jene im Bewegungs- und Sportbereich und nennt hierzu als Beispiele den Schwimmkurs oder die Skiwoche. In speziellen Situationen oder bei Vorkommnissen im Schulalltag wünscht man sich im Sinne einer gezielten Elterneinbindung angehört und ernst genommen zu werden.

Zu den **Wirkungsqualitäten** und im speziellen in Bezug auf die **Vorbereitung auf den Übertritt in die Mittelschule** bekunden die Eltern ihre Zufriedenheit über die Vorbereitung ihrer Kinder, sehen den Übertritt als solchen aber auch als Herausforderung.

Als **Stärken der Schule** werden folgende genannt: die geringe Größe der Schulstruktur, der persönliche Kontakt innerhalb der Schulgemeinschaft, die frei wählbaren Themen und das Erlernen des Präsentierens in den reformpädagogischen Klassen, das altersgemischte Arbeiten, das voneinander lernen, die positive Zusammenarbeit und den Austausch im Lehrerkollegium sowie die gute Ausstattung.

Verbesserungspotential sieht man hinsichtlich des Mensaangebotes, welches nicht nur am Dienstag organisiert und in geeigneten Räumlichkeiten angeboten werden sollte. An einer Schulstelle entspricht das Schulgebäude nicht den Anforderungen; hier hofft man auf den baldigen Umbau. Bemängelt wird, dass die Teilnahme an Angeboten wie z. B. jenes der Bläsergruppe nur an bestimmten Schulstellen möglich ist.

Im Rahmen der **offenen Aussage** äußert sich ein Elternteil zur Organisation der Fahrten zum Schwimmkurs, welche durch die Benützung mehrerer öffentlicher Verkehrsmittel sehr umständlich und zeitaufwändig ausfielen. Diesbezüglich wünschen sich die Eltern kreative Lösungen, welche auch trotz reduzierter Ressourcen umgesetzt werden können. Im Wahlbereich fände man ein Angebot zur Selbstverteidigung sinnvoll. In Fällen von Mobbing oder schwierigem Verhalten in den Klassen sollte auf eine feinfühlig Kommunikation mit den Eltern geachtet werden, die es ermöglicht, Vorkommnisse zu thematisieren und bearbeiten. Als ungünstig und gefährlich erachtet man es, dass viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen bzw. von der Schule abholen. Man ist der Meinung, dass die Kinder den Schulweg selbständig bewältigen sollten.

Einblick in die Lehr- und Lernsituation

An der Grundschulstellen des SSP Olang wurden im Rahmen des Schulbesuches **25 Unterrichtseinheiten** besucht. Dabei wurden Einschätzungen zur Lehr- und Lernsituation in der jeweiligen Klasse bzw. Lerngruppe vorgenommen.

Der eingesetzte **Beobachtungsbogen** bezieht sich auf **zehn Bereiche mit insgesamt 41 Items**:

- 1 Klassenführung:**
 - Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)
 - Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
 - Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
 - Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen
- 2 lernförderliches Klima:**
 - Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
 - Entspannte, angstfreie Atmosphäre
 - Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
 - Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)
- 3 Motivierung:**
 - Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
 - Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)
 - Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)
 - Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)
 - Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriebe, Film, ...)
- 4 Klarheit:**
 - Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
 - Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)
 - Angemessene und verständliche Erklärungen
 - Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
 - Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen
 - Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe
 - Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum
- 5 Schülerorientierung:**
 - Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen
 - Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)
 - Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht
 - Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden
 - Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)

6 aktives Lernen:

- Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)
- Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen
- Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)
- Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern

7 Üben:

- Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben
- Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern

8 Heterogenität:

- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
- ... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
- ... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe

9 Variation der Methoden und Sozialformen:

- Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)

10 Wirkungsorientierung

- Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)
- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

Im Folgenden wird eine Auswertung der Beobachtungen an der Grundschule dargestellt:

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

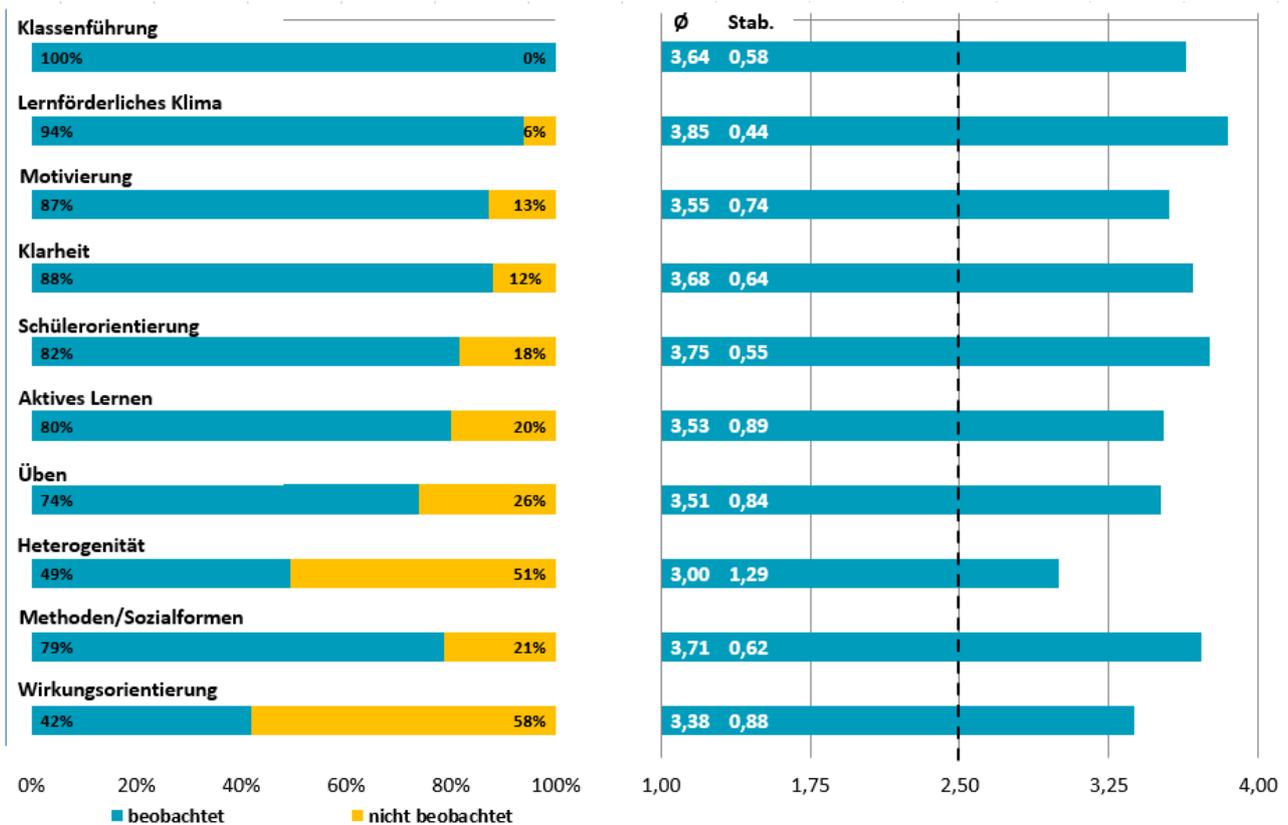
- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)

tiefste Werte:

- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen innerhalb der Klasse durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen innerhalb der Klasse durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen innerhalb der Klasse durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe

In nachstehendem Diagramm wird die zusammenfassende Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen dargestellt, wobei die Skalierung von 1 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- o links – blauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- o rechts – blauer Balken: Qualitätsausprägung der einzelnen Bereiche



In der folgenden Übersicht zu den Detailergebnissen der Unterrichtsbeobachtungen ist die Häufigkeit für alle 41 Items in den zehn Beobachtungsbereichen in tabellarischer Form dargestellt.

Detailergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen

		1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3= trifft eher zu 4 = trifft voll zu nb = nicht beobachtbar				
Be- reich	Item	Häufigkeiten				
		1	2	3	4	nb
Klassen- führung	Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	0	1	9	15	0
	Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	0	1	6	18	0
	Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	0	0	9	16	0
	Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	0	3	2	20	0
		0	5	26	69	0
Lernförder- liches Klima	Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	0	0	2	23	0
	Entspannte, angstfreie Atmosphäre	0	1	1	23	0
	Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	0	1	1	20	3
	Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	0	1	4	17	3
		0	3	8	83	6
Motivierung	Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	3	2	3	11	6
	Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	0	1	5	17	2
	Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	0	1	9	15	0
	Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	0	1	7	12	5
	Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)	0	2	2	18	3
		3	7	26	73	16
Klarheit	Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	0	4	8	10	3
	Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	0	1	5	17	2
	Angemessene und verständliche Erklärungen	0	1	4	18	2
	Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	0	2	0	21	2
	Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	0	2	5	14	4
	Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	1	0	2	14	8
	Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	0	1	1	23	0
		1	11	25	117	21

Schüler-orientierung	Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	0	1	1	23	0
	Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	0	0	4	18	3
	Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	0	1	2	9	13
	Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	0	3	4	17	1
	Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	0	1	2	16	6
		0	6	13	83	23
Aktives Lernen	Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	0	1	1	20	3
	Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	2	0	3	17	3
	Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	2	1	4	11	7
	Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	2	1	6	9	7
		6	3	14	57	20
Üben	Sicherung des Gelernten durch Üben	1	1	1	16	6
	Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	0	4	4	10	7
		1	5	5	26	13
Heterogenität	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	4	2	1	13	5
	... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln	3	0	3	5	14
	... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	2	1	0	3	19
		9	3	4	21	38
Variation Methoden Sozialformen	Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	1	2	20	2
	Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	1	3	16	5
	Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	0	3	2	11	9
		0	5	7	47	16
Wirkungs-Qualitäten	Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z.B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	0	2	2	15	6
	Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	0	1	4	3	17
	Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	2	1	2	3	17
	Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	0	1	2	4	18
		2	5	10	25	58

Mittelschule

Online-Befragung

Schüler und Schülerinnen

Rangliste der Befragungsergebnisse – nach Mittelwert absteigend sortiert

		Ø aktuell	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%
Qualitätsbereich 2	2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.	3,69											
Qualitätsbereich 1	1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.	3,68											
Qualitätsbereich 3	3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).	3,66											
Qualitätsbereich 2	2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.	3,56											
Qualitätsbereich 2	2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	3,54											
Qualitätsbereich 2	2.11 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	3,52											
Qualitätsbereich 2	2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.	3,51											
Qualitätsbereich 6	6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. auf die Arbeitswelt vorzubereiten.	3,51											
Qualitätsbereich 1	1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.	3,43											
Qualitätsbereich 2	2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.	3,39											
Qualitätsbereich 2	2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.	3,38											
Qualitätsbereich 2	2.23 - Wir können unsere Anliegen und Probleme mit den Lehrpersonen besprechen.	3,38											
Qualitätsbereich 2	2.19 - Wir machen auch Ausflüge und Lehrausgänge.	3,36											
Qualitätsbereich 2	2.18 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	3,29											
Qualitätsbereich 2	2.22 - Die Lehrpersonen reagieren richtig, wenn wir uns nicht an die Regeln halten.	3,29											
Qualitätsbereich 2	2.14 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich Schwierigkeiten habe, werde ich unterstützt.	3,28											
Qualitätsbereich 2	2.15 - Die Bewertungen sind für mich klar und verständlich.	3,26											
Qualitätsbereich 2	2.13 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich gut bin, werde ich gefördert.	3,23											
Qualitätsbereich 2	2.10 - Im Unterricht arbeiten wir regelmäßig mit digitalen Medien (Computer, Beamer, Internet usw.).	3,22											
Qualitätsbereich 6	6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.	3,22											
Qualitätsbereich 2	2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.	3,21											
Qualitätsbereich 1	1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	3,20											
Qualitätsbereich 4	4.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.	3,19											
Qualitätsbereich 2	2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für ihr Fach zu wecken.	3,18											
Qualitätsbereich 2	2.17 - Im Unterricht sprechen wir über die Verschiedenheit der Menschen (Sprachen, Lebensgewohnheiten, Einstellungen, Kulturen usw.).	3,18											
Qualitätsbereich 2	2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.	3,16											
Qualitätsbereich 5	5.2 - Wir werden zu schulischen Themen manchmal befragt.	3,14											
Qualitätsbereich 3	3.3 - Im Internet (z. B. auf der Schulhomepage) erfährt man Neues und Interessantes über meine Schule.	3,09											
Qualitätsbereich 2	2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.	3,08											
Qualitätsbereich 2	2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in den Unterricht miteinbezogen.	2,99											
Qualitätsbereich 4	4.1 - Wenn ich ein Anliegen oder ein Problem habe, kann ich mich an den Schuldirektor / die Schuldirektorin wenden.	2,93											
Qualitätsbereich 2	2.7 - Was wir im Unterricht lernen, ist für mein späteres Leben wichtig.	2,86											
Qualitätsbereich 2	2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	2,85											
Qualitätsbereich 2	2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.	2,76											
Qualitätsbereich 3	3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.	2,63											
Qualitätsbereich 5	5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.	2,51											

Rangliste der Befragungsergebnisse – pro Qualitätsbereich nach Mittelwert absteigend sortiert

		Ø aktuell	Nennungen	keine Angabe	Standard- abweichung
Qualitätsbereich 1	1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.	3,68	179	0	0,69
Qualitätsbereich 1	1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.	3,43	178	1	0,73
Qualitätsbereich 1	1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	3,20	178	1	0,81
Qualitätsbereich 2	2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.	3,69	176	3	0,61
Qualitätsbereich 2	2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.	3,56	177	2	0,67
Qualitätsbereich 2	2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	3,54	173	6	0,65
Qualitätsbereich 2	2.11 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	3,52	177	2	0,73
Qualitätsbereich 2	2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.	3,51	179	0	0,65
Qualitätsbereich 2	2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.	3,39	179	0	0,68
Qualitätsbereich 2	2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.	3,38	178	1	0,77
Qualitätsbereich 2	2.23 - Wir können unsere Anliegen und Probleme mit den Lehrpersonen besprechen.	3,38	170	9	0,83
Qualitätsbereich 2	2.19 - Wir machen auch Ausflüge und Lehrausgänge.	3,36	175	4	0,75
Qualitätsbereich 2	2.18 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	3,29	176	3	0,81
Qualitätsbereich 2	2.22 - Die Lehrpersonen reagieren richtig, wenn wir uns nicht an die Regeln halten.	3,29	174	5	0,73
Qualitätsbereich 2	2.14 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich Schwierigkeiten habe, werde ich unterstützt.	3,28	169	10	0,77
Qualitätsbereich 2	2.15 - Die Bewertungen sind für mich klar und verständlich.	3,26	176	3	0,72
Qualitätsbereich 2	2.13 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich gut bin, werde ich gefördert.	3,23	167	12	0,79
Qualitätsbereich 2	2.10 - Im Unterricht arbeiten wir regelmäßig mit digitalen Medien (Computer, Beamer, Internet usw.).	3,22	178	1	0,73
Qualitätsbereich 2	2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.	3,21	174	5	0,73
Qualitätsbereich 2	2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für ihr Fach zu wecken.	3,18	175	4	0,76
Qualitätsbereich 2	2.17 - Im Unterricht sprechen wir über die Verschiedenheit der Menschen (Sprachen, Lebensgewohnheiten, Einstellungen, Kulturen usw.).	3,18	175	4	0,76
Qualitätsbereich 2	2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.	3,16	170	9	0,77
Qualitätsbereich 2	2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.	3,08	178	1	0,82
Qualitätsbereich 2	2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in den Unterricht miteinbezogen.	2,99	171	8	0,79
Qualitätsbereich 2	2.7 - Was wir im Unterricht lernen, ist für mein späteres Leben wichtig.	2,86	173	6	0,85
Qualitätsbereich 2	2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	2,85	172	7	0,96
Qualitätsbereich 2	2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.	2,76	173	6	0,91
Qualitätsbereich 3	3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).	3,66	177	2	0,56
Qualitätsbereich 3	3.3 - Im Internet (z. B. auf der Schulhomepage) erfährt man Neues und Interessantes über meine Schule.	3,09	162	17	0,87
Qualitätsbereich 3	3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.	2,63	152	27	1,02
Qualitätsbereich 4	4.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.	3,19	153	26	0,88
Qualitätsbereich 4	4.1 - Wenn ich ein Anliegen oder ein Problem habe, kann ich mich an den Schuldirektor / die Schuldirektorin wenden.	2,93	156	23	1,06
Qualitätsbereich 5	5.2 - Wir werden zu schulischen Themen manchmal befragt.	3,14	168	11	0,89
Qualitätsbereich 5	5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.	2,51	169	10	0,94
Qualitätsbereich 6	6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. auf die Arbeitswelt vorzubereiten.	3,51	171	8	0,70
Qualitätsbereich 6	6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.	3,22	155	24	0,79

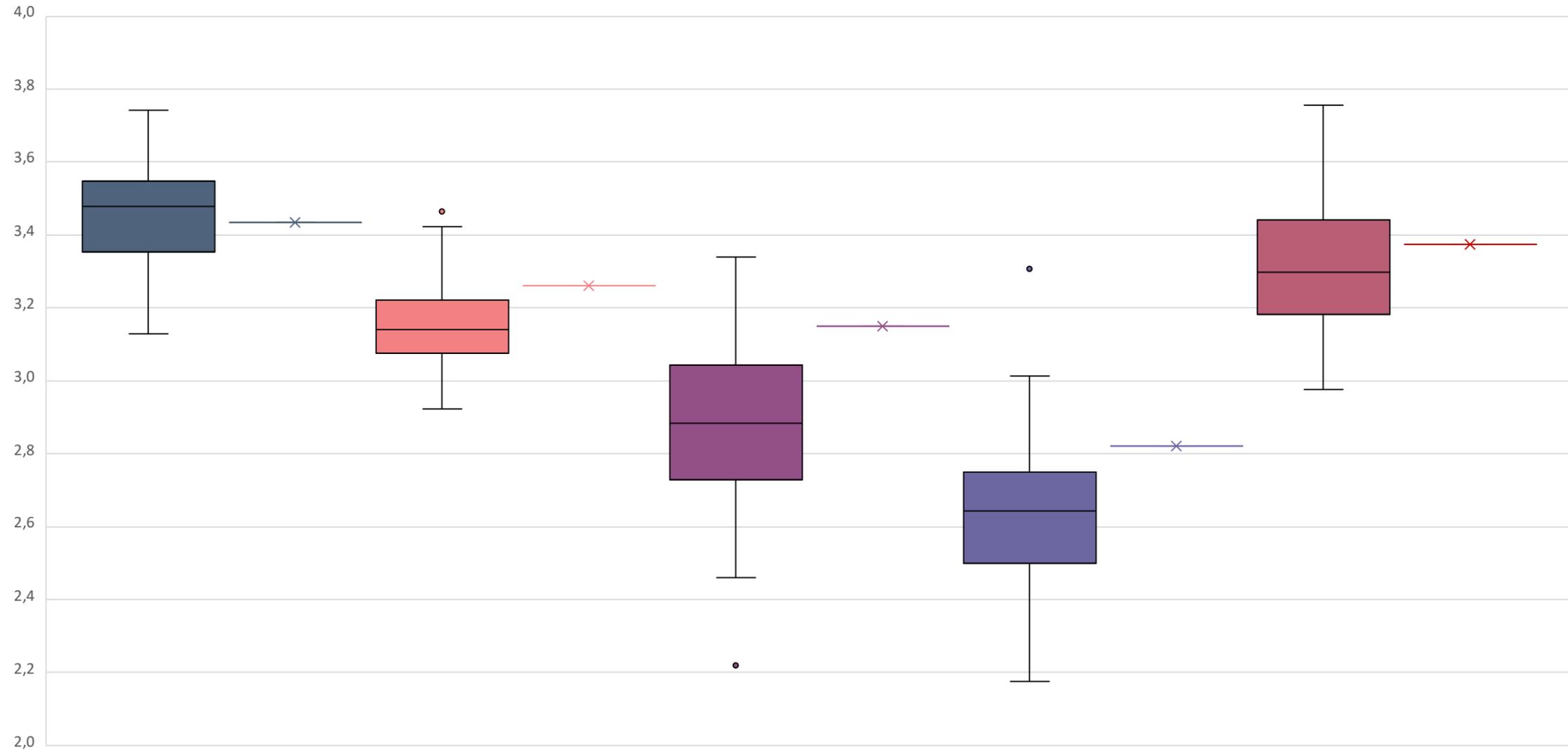
Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Längsschnittvergleich und im Vergleich zu den Landesmittelwerten

		für jedes einzelne Item			für den gesamten Qualitätsbereich		
		Ø aktuell	Ø vor 6 Jahren	Unterschied	Ø aktuell	Ø vor 6 Jahren	Unterschied
Kontext und Ressourcen	1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.	3,68	3,84	-0,16	3,43	3,55	-0,12
	1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.	3,43	3,59	-0,16			
	1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.	3,20	3,24	-0,04			
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.	3,08	3,31	-0,24	3,26	3,28	-0,02
	2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.	3,39	3,31	+0,07			
	2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in den Unterricht miteinbezogen.	2,99	3,03	-0,04			
	2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für ihr Fach zu wecken.	3,18	3,12	+0,06			
	2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.	3,38	3,53	-0,15			
	2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.	3,21	3,24	-0,03			
	2.7 - Was wir im Unterricht lernen, ist für mein späteres Leben wichtig.	2,86	3,17	-0,31			
	2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.	2,76	2,57	+0,19			
	2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	2,85	2,84	+0,02			
	2.10 - Im Unterricht arbeiten wir regelmäßig mit digitalen Medien (Computer, Beamer, Internet usw.).	3,22	3,01	+0,21			
	2.11 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.	3,52	3,53	-0,01			
	2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.	3,51	3,74	-0,23			
	2.13 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich gut bin, werde ich gefördert.	3,23	3,11	+0,12			
	2.14 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich Schwierigkeiten habe, werde ich unterstützt.	3,28	3,44	-0,15			
	2.15 - Die Bewertungen sind für mich klar und verständlich.	3,26	3,40	-0,14			
	2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.	3,16	3,26	-0,09			
	2.17 - Im Unterricht sprechen wir über die Verschiedenheit der Menschen (Sprachen, Lebensgewohnheiten, Einstellungen, Kulturen usw.).	3,18	3,09	+0,09			
	2.18 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.	3,29	3,15	+0,14			
	2.19 - Wir machen auch Ausflüge und Lehrausgänge.	3,36	3,22	+0,14			
	2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.	3,56	3,53	+0,03			
	2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.	3,69	3,69	+0,00			
	2.22 - Die Lehrpersonen reagieren richtig, wenn wir uns nicht an die Regeln halten.	3,29	3,46	-0,17			
	2.23 - Wir können unsere Anliegen und Probleme mit den Lehrpersonen besprechen.	3,38	3,52	-0,14			
	2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.	3,54	3,49	+0,05			
Schulkultur und Schuklima	3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.	2,63	2,56	+0,06	3,15	3,16	-0,02
	3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).	3,66	3,63	+0,03			
	3.3 - Im Internet (z. B. auf der Schulhomepage) erfährt man Neues und Interessantes über meine Schule.	3,09	3,24	-0,16			
Professionalisierung und Schulentwicklung	5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.	2,51	2,40	+0,11	2,82	2,71	+0,11
	5.2 - Wir werden zu schulischen Themen manchmal befragt.	3,14	3,04	+0,10			
Wirkungsqualitäten	6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. auf die Arbeitswelt vorzubereiten.	3,51	3,58	-0,06	3,37	3,44	-0,06
	6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.	3,22	3,26	-0,04			

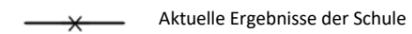
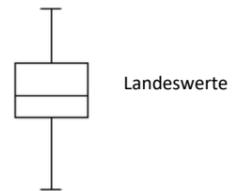
- Im Bereich der oberen 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der unteren 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der mittleren 50 % der Landesmittelwerte

statistisch signifikante Differenz + - im Längsschnittvergleich (Mittelwerte der letzten externen Evaluation im Vergleich zu den aktuellen Mittelwerten)

Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Landesmittelwerten – Boxplot Darstellung



- Kontext und Ressourcen
- Lern- und Erfahrungsraum
- Schulkultur und Schulklima
- Professionalisierung und Schulentwicklung
- Wirkungsqualitäten



Offene Frage

Von der Möglichkeit, sich im Rahmen von „**Was ich sonst noch sagen will**“ zusätzlich zu äußern, haben 113 Schüler und Schülerinnen Gebrauch gemacht.

Die Mehrzahl der Einträge betreffen den Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum**. Die Jugendlichen führen an, dass sie sich an der Schule wohlfühlen, dass viele Lehrpersonen nett und hilfsbereit sind und verschiedene anregende Aktivitäten angeboten werden. Die kritischen Anmerkungen betreffen vorwiegend Lehrpersonen, die im Umgang mit den Lernenden wenig Geduld aufbringen und zum Teil auch verbal ausfällig werden. In einzelnen Nennungen wird bemängelt, dass es Lehrkräfte gibt, die den Unterrichtsstoff nicht verständlich erklären können und einige Schüler und Schülerinnen von manchen bevorzugt werden. Aus der Sicht der Jugendlichen werden manche Schwierigkeiten von den Lehrkräften erst dann in den Blick genommen, wenn sie sich verschärfen. Mehrmals wird beklagt, dass zu viele Testarbeiten innerhalb weniger Tage angesetzt werden, was einige Lernende überfordert. Man wünscht sich auch eine längere Pause, um in Ruhe die Jause verzehren zu können. Einzelne geben an, dass der Umfang der Hausaufgaben geringer sein könnte. Bestrafungen, die auf die ganze Klasse ausgedehnt werden, obwohl nur einzelne sich unangemessen verhalten haben, werden abgelehnt. In Einzelnennungen wird der Lärmpegel in der Klasse beanstandet. Hinsichtlich des Unterrichts wünscht man sich eine Erhöhung der Stunden für Bewegung und Sport sowie eine Erweiterung des Angebots in den Wahl- und Wahlpflichtfächern, eine größere Anzahl an Ausflügen sowie in mehreren Fächern am Computer zu arbeiten. Einmal wird angeregt, den Schulbeginn auf 8:00 Uhr zu verlegen.

Mehrere Nennungen der Jugendlichen betreffen den Bereich **Kontext und Ressourcen**. Man wünscht sich eine Sanierung des Schulgebäudes oder einen Neubau, in dem es zeitgemäße Räume, eine gut funktionierende Heizung, dichte Fenster, eine große Turnhalle und einen ansprechend gestalteten Schulhof mit Sitzgelegenheiten und Bewegungsangeboten gibt. Was die Ausstattung betrifft, gibt es zwar viel Lob aber auch einige wenige kritische Aussagen so z. B. die Funktionalität der digitalen Tafeln betreffend. Ebenso wird der Wunsch nach einem Essensautomaten geäußert.

In einigen Rückmeldungen bemängeln die Jugendlichen, dass die **Schulführungskraft** sie nicht immer so umfassend unterstützt, wie sie es sich wünschen. Bei Problemen würde man sich eher an das Zentrum für Information und Beratung (ZIB) wenden.

Lehrpersonen

Rangliste der Befragungsergebnisse – nach Mittelwert absteigend sortiert

		Ø aktuell	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%
Qualitätsbereich 2	2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,96											
Qualitätsbereich 2	2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	3,88											
Qualitätsbereich 2	2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	3,83											
Qualitätsbereich 2	2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	3,79											
Qualitätsbereich 2	2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	3,79											
Qualitätsbereich 2	2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	3,75											
Qualitätsbereich 2	2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	3,75											
Qualitätsbereich 2	2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	3,71											
Qualitätsbereich 2	2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	3,71											
Qualitätsbereich 2	2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	3,67											
Qualitätsbereich 2	2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	3,65											
Qualitätsbereich 4	4.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,63											
Qualitätsbereich 5	5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	3,63											
Qualitätsbereich 2	2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	3,61											
Qualitätsbereich 2	2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	3,58											
Qualitätsbereich 2	2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	3,54											
Qualitätsbereich 3	3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	3,54											
Qualitätsbereich 5	5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	3,54											
Qualitätsbereich 5	5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	3,39											
Qualitätsbereich 3	3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	3,38											
Qualitätsbereich 3	3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,33											
Qualitätsbereich 6	6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Arbeits- und Bildungsweges.	3,30											
Qualitätsbereich 1	1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	3,29											
Qualitätsbereich 3	3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	3,22											
Qualitätsbereich 3	3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	3,22											
Qualitätsbereich 2	2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	3,18											
Qualitätsbereich 1	1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	3,13											
Qualitätsbereich 2	2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	3,13											
Qualitätsbereich 3	3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	3,11											
Qualitätsbereich 3	3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,10											
Qualitätsbereich 5	5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	3,04											
Qualitätsbereich 6	6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	3,00											
Qualitätsbereich 2	2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	2,88											
Qualitätsbereich 6	6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	2,88											
Qualitätsbereich 3	3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	2,73											
Qualitätsbereich 4	4.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.	2,73											
Qualitätsbereich 3	3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	2,70											
Qualitätsbereich 4	4.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.	2,70											
Qualitätsbereich 3	3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	2,50											
Qualitätsbereich 4	4.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.	2,33											
Qualitätsbereich 4	4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	2,17											

Rangliste der Befragungsergebnisse – pro Qualitätsbereich nach Mittelwert absteigend sortiert

		Ø aktuell	Nennungen	keine Angabe	Standard-abweichung
Qualitätsbereich 1	1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	3,29	24	0	0,73
Qualitätsbereich 1	1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	3,13	24	0	0,73
Qualitätsbereich 2	2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,96	24	0	0,20
Qualitätsbereich 2	2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	3,88	24	0	0,33
Qualitätsbereich 2	2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	3,83	23	1	0,38
Qualitätsbereich 2	2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	3,79	24	0	0,41
Qualitätsbereich 2	2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	3,79	24	0	0,41
Qualitätsbereich 2	2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	3,75	24	0	0,43
Qualitätsbereich 2	2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	3,75	24	0	0,52
Qualitätsbereich 2	2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	3,71	24	0	0,45
Qualitätsbereich 2	2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	3,71	21	3	0,55
Qualitätsbereich 2	2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	3,67	24	0	0,47
Qualitätsbereich 2	2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	3,65	23	1	0,48
Qualitätsbereich 2	2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	3,61	23	1	0,57
Qualitätsbereich 2	2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	3,58	24	0	0,49
Qualitätsbereich 2	2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	3,54	24	0	0,58
Qualitätsbereich 2	2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	3,18	22	2	0,98
Qualitätsbereich 2	2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	3,13	23	1	0,68
Qualitätsbereich 2	2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	2,88	24	0	0,93
Qualitätsbereich 3	3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	3,54	24	0	0,71
Qualitätsbereich 3	3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	3,38	24	0	0,70
Qualitätsbereich 3	3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,33	21	3	0,71
Qualitätsbereich 3	3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	3,22	23	1	0,66
Qualitätsbereich 3	3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	3,22	23	1	0,72
Qualitätsbereich 3	3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	3,11	19	5	0,97
Qualitätsbereich 3	3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,10	21	3	0,87
Qualitätsbereich 3	3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	2,73	22	2	0,86
Qualitätsbereich 3	3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	2,70	23	1	0,75
Qualitätsbereich 3	3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	2,50	22	2	0,84
Qualitätsbereich 4	4.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,63	24	0	0,48
Qualitätsbereich 4	4.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.	2,73	22	2	0,69
Qualitätsbereich 4	4.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.	2,70	23	1	0,86
Qualitätsbereich 4	4.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.	2,33	21	3	0,78
Qualitätsbereich 4	4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	2,17	23	1	0,96
Qualitätsbereich 5	5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	3,63	24	0	0,63
Qualitätsbereich 5	5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	3,54	24	0	0,58
Qualitätsbereich 5	5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	3,39	23	1	0,71
Qualitätsbereich 5	5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	3,04	23	1	0,75
Qualitätsbereich 6	6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Arbeits- und Bildungsweges.	3,30	23	1	0,69
Qualitätsbereich 6	6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	3,00	18	6	1,20
Qualitätsbereich 6	6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	2,88	16	8	0,78

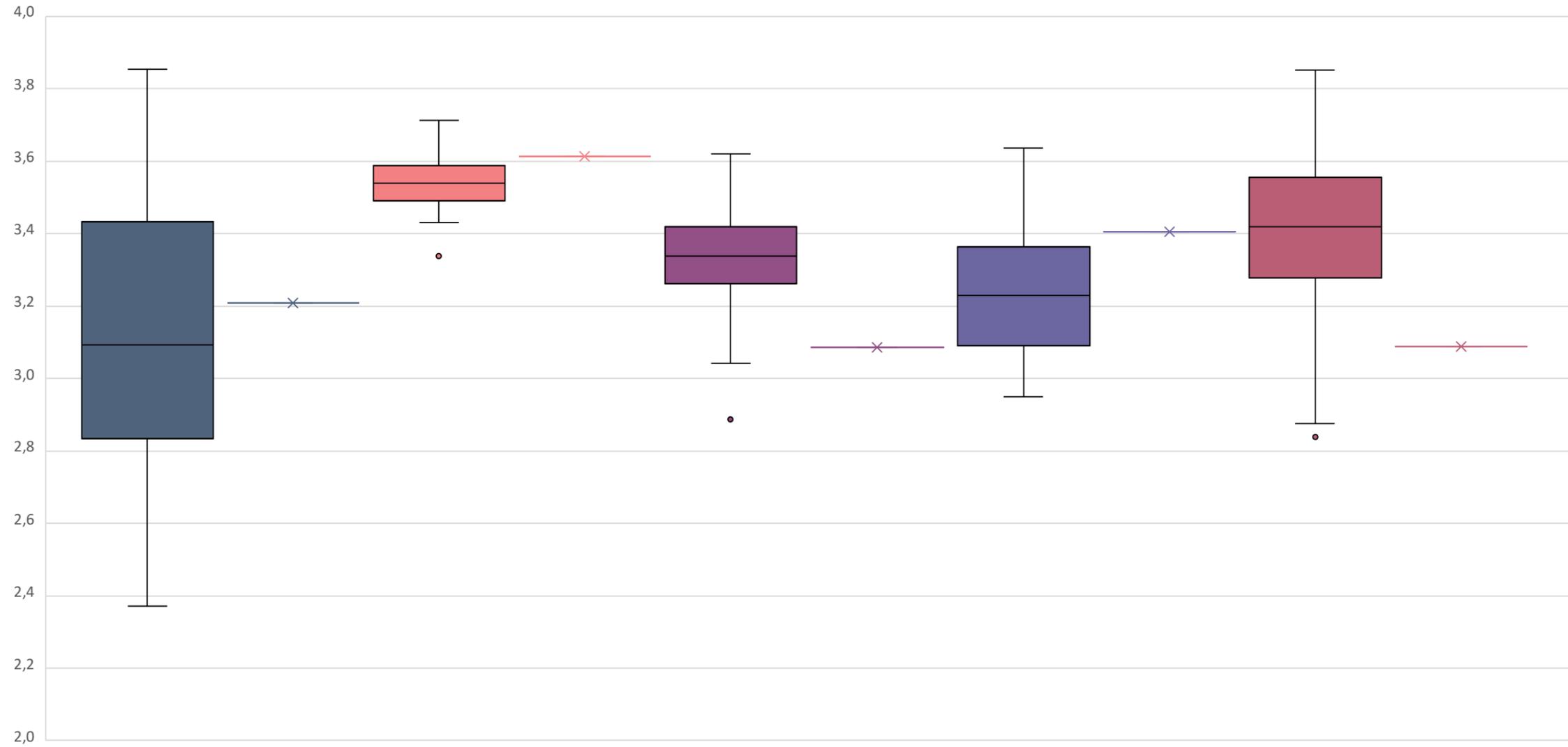
Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Längsschnittvergleich und im Vergleich zu den Landesmittelwerten

		für jedes einzelne Item			für den gesamten Qualitätsbereich		
		Ø aktuell	Ø vor 6 Jahren	Unterschied	Ø aktuell	Ø vor 6 Jahren	Unterschied
Kontext und Ressourcen	1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	3,13	3,04	+0,08	3,21	3,13	+0,08
	1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	3,29	3,21	+0,08			
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	3,54	3,46	+0,08	3,61	3,60	+0,02
	2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	3,79	3,71	+0,08			
	2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	2,88	2,76	+0,11			
	2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	3,75	3,71	+0,04			
	2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden.	3,67	3,58	+0,08			
	2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	3,71	3,63	+0,08			
	2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	3,71	3,73	-0,01			
	2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	3,83	3,50	+0,33			
	2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,96	3,88	+0,08			
	2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	3,58	3,67	-0,08			
	2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	3,65	3,79	-0,14			
	2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	3,61	3,52	+0,09			
	2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	3,18	3,39	-0,21			
	2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	3,88	3,79	+0,08			
	2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	3,75	3,63	+0,13			
	2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	3,79	3,87	-0,08			
	2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	3,13	3,46	-0,33			
Schulkultur und Schulklima	3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	2,73	3,08	-0,36	3,09	3,34	<u>-0,25</u>
	3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	2,70	2,92	-0,22			
	3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	3,22	3,50	-0,28			
	3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	3,22	3,39	-0,17			
	3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	2,50	3,00	<u>-0,50</u>			
	3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,10	3,45	-0,36			
	3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	3,38	3,70	-0,32			
	3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	3,54	3,58	-0,04			
	3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,33	3,37	-0,04			
	3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	3,11	3,41	-0,31			
Professionalisierung und Schulentwicklung	5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	3,39	3,62	-0,23	3,40	3,53	-0,12
	5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	3,54	3,50	+0,04			
	5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	3,04	3,17	-0,12			
	5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	3,63	3,83	-0,21			
Wirkungsqualitäten	6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Arbeits- und Bildungsweges.	3,30	3,59	-0,29	3,09	3,46	<u>-0,37</u>
	6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	3,00	3,56	-0,56			
	6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	2,88	3,18	-0,30			

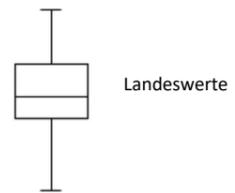
- Im Bereich der oberen 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der unteren 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der mittleren 50 % der Landesmittelwerte

statistisch signifikante Differenz + - im Längsschnittvergleich (Mittelwerte der letzten externen Evaluation im Vergleich zu den aktuellen Mittelwerten)

Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Landesmittelwerten – Boxplot Darstellung



- Kontext und Ressourcen
- Lern- und Erfahrungsraum
- Schulkultur und Schulklima
- Professionalisierung und Schulentwicklung
- Wirkungsqualitäten



Offene Frage

Sechs Lehrpersonen haben die Gelegenheit genutzt, sich im Rahmen von „**Was ich sonst noch sagen will**“, zu äußern.

Ein mehrfach genanntes Anliegen ist die mangelnde Unterstützung für Schüler und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen oder Förderbedarf, da in diesem Bereich zu wenig **Ressourcen** bzw. zu wenige Stunden für das qualifizierte Personal zur Verfügung stehen. Außerdem äußern die Lehrpersonen den Wunsch nach mehr Teamstunden im Fachunterricht. Sie kritisieren den hohen bürokratischen Aufwand, die ungleiche Verteilung der Aufgaben im Kollegium, die unklaren Kriterien für die Leistungsprämie und die fehlende Objektivität bei der Stundenplanerstellung. Sie beklagen einen Mangel an offener Kommunikation und Vertrauen zwischen verschiedenen Partnern in der Schule, wie z.B. zwischen Lehrpersonen, Schulführungskraft und Sekretariatsmitarbeiterinnen. Sie fühlen sich nicht immer von der Schulführungskraft unterstützt und respektiert. Sie berichten auch von einem rauen Umgang einiger Lehrpersonen mit den Schülern und Schülerinnen, der die Zusammenarbeit erschwert. Sie weisen darauf hin, dass die Schule immer mehr Erziehungsaufgaben übernehmen muss, die eigentlich nicht zu ihrem Auftrag gehören.

Eltern

Rangliste der Befragungsergebnisse – nach Mittelwert absteigend sortiert

		Ø aktuell	0%	10%	20%	30%	40%	50%	60%	70%	80%	90%	100%
Qualitätsbereich 1	1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,92											
Qualitätsbereich 3	3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	3,73											
Qualitätsbereich 2	2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	3,70											
Qualitätsbereich 3	3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	3,69											
Qualitätsbereich 3	3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,67											
Qualitätsbereich 4	4.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,67											
Qualitätsbereich 3	3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	3,66											
Qualitätsbereich 3	3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	3,61											
Qualitätsbereich 4	4.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	3,57											
Qualitätsbereich 2	2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	3,53											
Qualitätsbereich 2	2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	3,52											
Qualitätsbereich 1	1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	3,50											
Qualitätsbereich 2	2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	3,49											
Qualitätsbereich 3	3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	3,48											
Qualitätsbereich 2	2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	3,46											
Qualitätsbereich 3	3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	3,45											
Qualitätsbereich 6	6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	3,39											
Qualitätsbereich 1	1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	3,37											
Qualitätsbereich 2	2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	3,37											
Qualitätsbereich 3	3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,36											
Qualitätsbereich 6	6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	3,35											
Qualitätsbereich 3	3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,33											
Qualitätsbereich 5	5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	3,26											
Qualitätsbereich 2	2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	3,25											
Qualitätsbereich 2	2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	3,24											
Qualitätsbereich 4	4.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.	3,19											
Qualitätsbereich 2	2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,17											
Qualitätsbereich 5	5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	3,15											
Qualitätsbereich 3	3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird.	3,14											
Qualitätsbereich 3	3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,04											
Qualitätsbereich 4	4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	2,99											
Qualitätsbereich 2	2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	2,98											

Rangliste der Befragungsergebnisse – pro Qualitätsbereich nach Mittelwert absteigend sortiert

		Ø aktuell	Nennungen	keine Angabe	Standard- abweichung
Qualitätsbereich 1	1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,92	119	0	0,28
Qualitätsbereich 1	1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	3,50	113	6	0,85
Qualitätsbereich 1	1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	3,37	98	21	0,68
Qualitätsbereich 2	2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	3,70	112	2	0,53
Qualitätsbereich 2	2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	3,53	111	3	0,58
Qualitätsbereich 2	2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	3,52	100	14	0,59
Qualitätsbereich 2	2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	3,49	110	4	0,75
Qualitätsbereich 2	2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	3,46	112	2	0,64
Qualitätsbereich 2	2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	3,37	86	28	0,81
Qualitätsbereich 2	2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	3,25	102	12	0,87
Qualitätsbereich 2	2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	3,24	46	68	0,91
Qualitätsbereich 2	2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,17	86	28	0,84
Qualitätsbereich 2	2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	2,98	100	14	0,97
Qualitätsbereich 3	3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	3,73	98	12	0,49
Qualitätsbereich 3	3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	3,69	94	16	0,58
Qualitätsbereich 3	3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,67	110	0	0,62
Qualitätsbereich 3	3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	3,66	103	7	0,60
Qualitätsbereich 3	3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	3,61	106	4	0,65
Qualitätsbereich 3	3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	3,48	105	5	0,76
Qualitätsbereich 3	3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	3,45	95	15	0,80
Qualitätsbereich 3	3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,36	89	21	0,75
Qualitätsbereich 3	3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,33	97	13	0,77
Qualitätsbereich 3	3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird.	3,14	91	19	1,03
Qualitätsbereich 3	3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,04	91	19	1,03
Qualitätsbereich 4	4.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,67	100	9	0,60
Qualitätsbereich 4	4.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	3,57	108	1	0,66
Qualitätsbereich 4	4.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.	3,19	85	24	0,93
Qualitätsbereich 4	4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	2,99	91	18	1,01
Qualitätsbereich 5	5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	3,26	93	16	0,82
Qualitätsbereich 5	5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	3,15	91	18	0,92
Qualitätsbereich 6	6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	3,39	89	20	0,68
Qualitätsbereich 6	6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	3,35	97	12	0,79

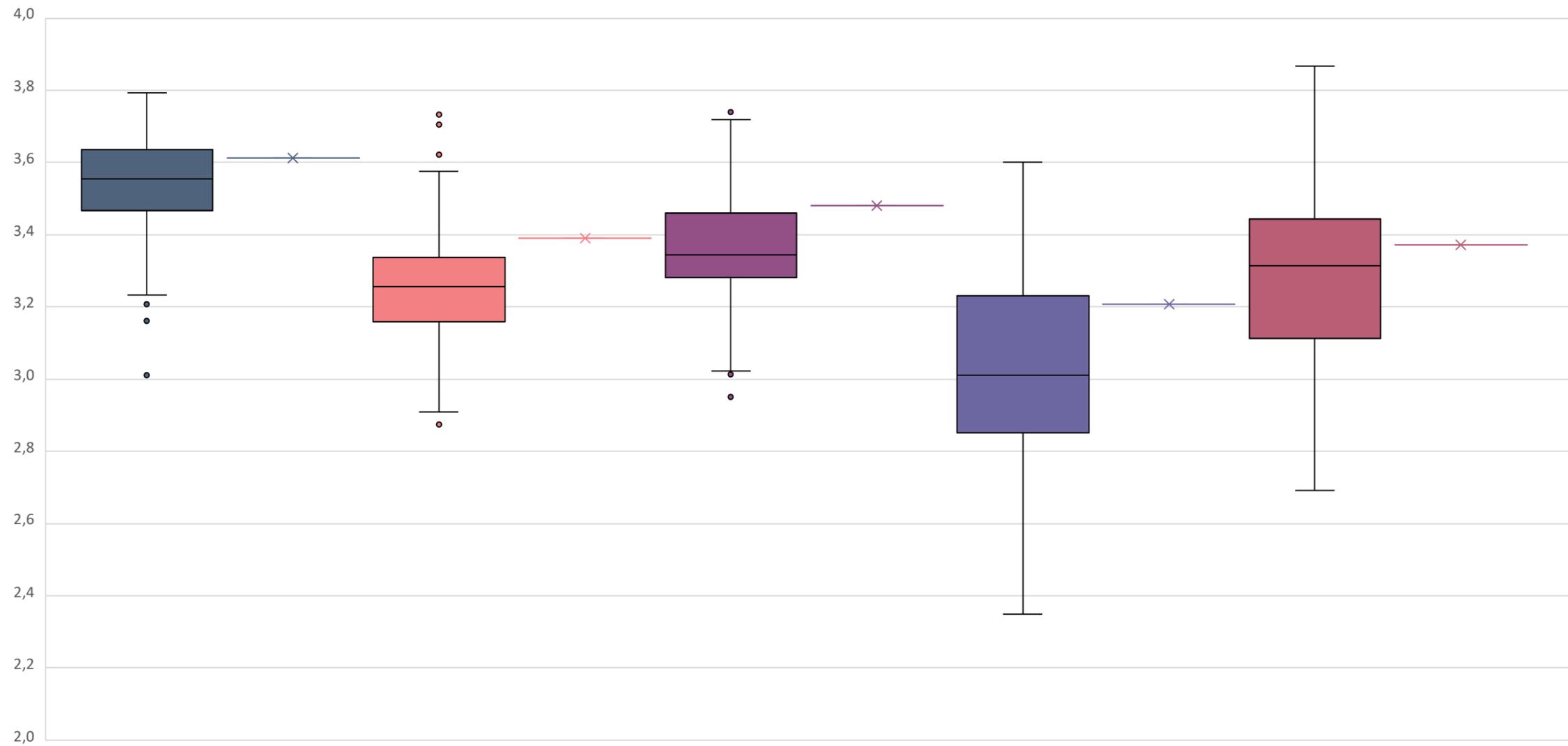
Gesamtübersicht der Befragungsergebnisse im Längsschnittvergleich und im Vergleich zu den Landesmittelwerten

		für jedes einzelne Item			für den gesamten Qualitätsbereich		
		Ø aktuell	Ø vor 6 Jahren	Unterschied	Ø aktuell	Ø vor 6 Jahren	Unterschied
Kontext und Ressourcen	1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	3,92	3,78	+0,14	3,61	3,62	-0,00
	1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	3,50	3,53	-0,02			
	1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	3,37	3,55	-0,18			
Lern- und Erfahrungsraum	2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	3,53	3,71	-0,18	3,39	3,47	-0,08
	2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	3,46	3,62	-0,16			
	2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	3,37	3,44	-0,07			
	2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	2,98	3,16	-0,18			
	2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	3,49	3,65	-0,16			
	2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	3,52	3,49	+0,03			
	2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	3,25	3,23	+0,03			
	2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,17	3,13	+0,04			
	2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	3,24	3,47	-0,23			
	2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	3,70	3,73	-0,03			
Schulkultur und Schulklima	3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	3,73	3,74	-0,00	3,48	3,49	-0,01
	3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	3,33	3,44	-0,11			
	3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	3,69	3,76	-0,07			
	3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	3,61	3,41	+0,21			
	3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	3,48	3,35	+0,13			
	3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird.	3,14	3,13	+0,01			
	3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	3,36	3,24	+0,12			
	3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.	3,45	3,49	-0,03			
	3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,67	3,74	-0,07			
	3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	3,04	3,45	-0,40			
	3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	3,66	3,63	+0,03			
Professionalisierung und Schulentwicklung	5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	3,15	3,46	-0,31	3,21	3,13	+0,07
	5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	3,26	2,74	+0,52			
Wirkungsqualitäten	6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	3,35	3,45	-0,10	3,37	3,47	-0,10
	6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	3,39	3,49	-0,09			

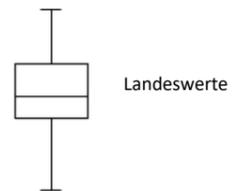
- Im Bereich der oberen 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der unteren 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der mittleren 50 % der Landesmittelwerte

statistisch signifikante Differenz + - im Längsschnittvergleich (Mittelwerte der letzten externen Evaluation im Vergleich zu den aktuellen Mittelwerten)

Befragungsergebnisse im Vergleich zu den Landesmittelwerten – Boxplot Darstellung



- Kontext und Ressourcen
- Lern- und Erfahrungsraum
- Schulkultur und Schulklima
- Professionalisierung und Schulentwicklung
- Wirkungsqualitäten



Offene Frage

Von der Möglichkeit, sich im Rahmen von „**Was ich sonst noch sagen will**“ zusätzlich zu äußern, haben 15 Eltern Gebrauch gemacht.

Einige Male wird der Eindruck geäußert, dass die **Schulführung** unangenehmen Situationen aus dem Weg geht, wenig um Lösungen bemüht ist und die Lehrpersonen nicht unterstützt. Einmal wird gewünscht, dass ein Kriseninterventionsteam ins Leben gerufen wird, dass sich aktiv um Probleme kümmert. Es wird die Meinung geäußert, dass ein „Aussitzen“ von Problemen gefährlich sein könnte. Mehrere Male wird eingebracht, dass die **Klassen zu groß** sind und die Kinder nicht angemessen betreut werden können. In diesem Zusammenhang wird erwähnt, dass die personellen und räumlichen Ressourcen fehlen. Ein Elternteil hat den Eindruck, dass die **Bewertung** nicht immer transparent und gerecht ist, ein anderer, dass auf die Kinder großer Druck ausgeübt wird, da die Lehrpersonen sich verpflichtet fühlen, das Jahresprogramm durchzubringen. Dadurch würden die Kinder nicht nach ihren Fähigkeiten und Stärken gefördert. Ein Elternteil **lobt die Schule** und beschreibt sie als innovativ und bunt, die **Lehrpersonen** als kompetent, aufgeschlossen und verständnisvoll den Kindern gegenüber.

Ein Elternteil regt an, auf einen Nachmittagsunterricht pro Woche zu verzichten und im Gegenzug die Unterrichtsdauer auf 15 Minuten zu erhöhen. Dadurch würden auch mehr Kinder das Wahlfach besuchen.

Zwei Äußerungen betreffen den **Fragebogen** des Evaluationsteams; es wird angemerkt, dass manche Fragen für Eltern, vor allem von Erstklässlern, nicht beantwortet werden können.

Zusammenschau der Ergebnisse der Online-Befragung

		Kontext und Ressourcen	Lern- und Erfahrungsraum	Schulkultur und Schulklima	Professionalisierung und Schulentwicklung	Wirkungsqualitäten
Lehrpersonen	vor 6 Jahren	3,13	3,60	3,34	3,53	3,46
	aktuell	3,21	3,61	3,09	3,40	3,09
	Differenz	+0,08	+0,02	-0,25	-0,12	-0,37
Eltern	vor 6 Jahren	3,62	3,47	3,49	3,13	3,47
	aktuell	3,61	3,39	3,48	3,21	3,37
	Differenz	-0,00	-0,08	-0,01	+0,07	-0,10
Schüler und Schülerinnen	vor 6 Jahren	3,55	3,28	3,16	2,71	3,44
	aktuell	3,43	3,26	3,15	2,82	3,37
	Differenz	-0,12	-0,02	-0,02	+0,11	-0,06

- Im Bereich der oberen 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der unteren 25 % der Landesmittelwerte
- Im Bereich der mittleren 50 % der Landesmittelwerte

statistisch signifikante Differenz + - im Längsschnittvergleich (Mittelwerte der letzten externen Evaluation im Vergleich zu den aktuellen Mittelwerten)

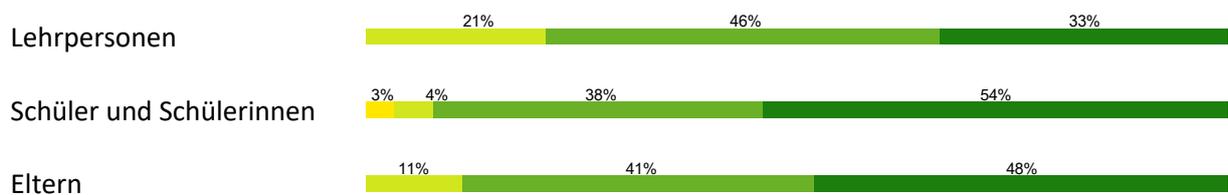
Ankerfragen

Im Folgenden werden exemplarisch einige Aspekte der schriftlichen Befragung herausgegriffen, die mittels sog. Ankerfragen erhoben wurden. Dies bedeutet, dass zum gleichen Thema alle drei Personengruppen (Lehrpersonen, Eltern, Schüler und Schülerinnen) befragt wurden. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse zeigt, dass die Einschätzung durch die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft weitgehend übereinstimmen, aber auch stark voneinander abweichen kann. Das zusammenschauende Lesen der Ergebnisse der Ankerfragen soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sichtweisen anregen. Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der angegebenen Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

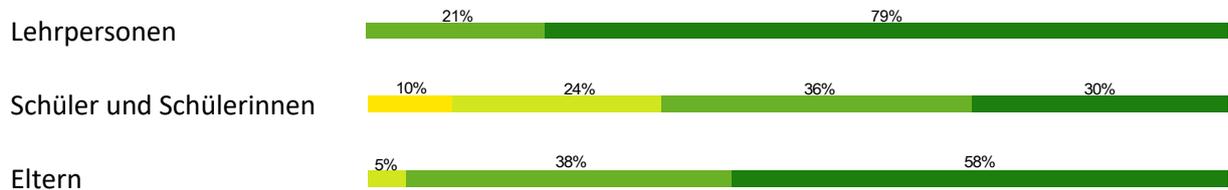
Personengruppen

Frage

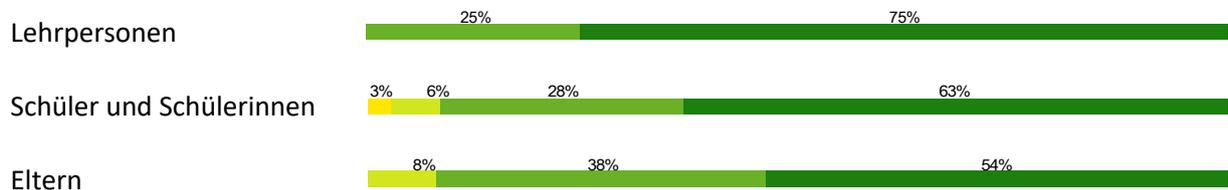
Lern- und Arbeitsräume entsprechen den Anforderungen



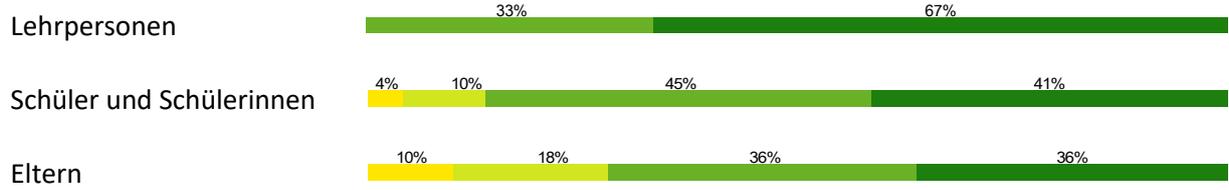
Fächerübergreifende Kompetenzen



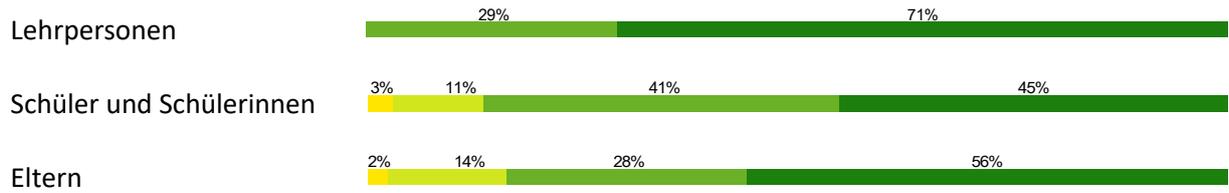
Bedeutung von sozialem Denken und Handeln



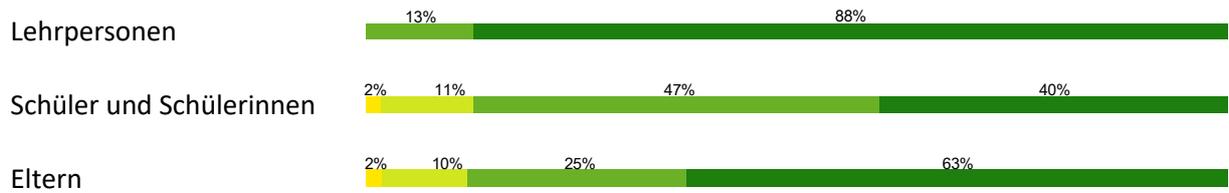
Förderung von individuellen Begabungen



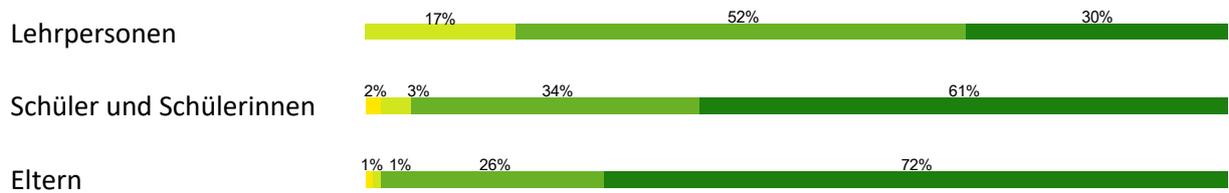
Unterstützung bei Lernschwierigkeiten

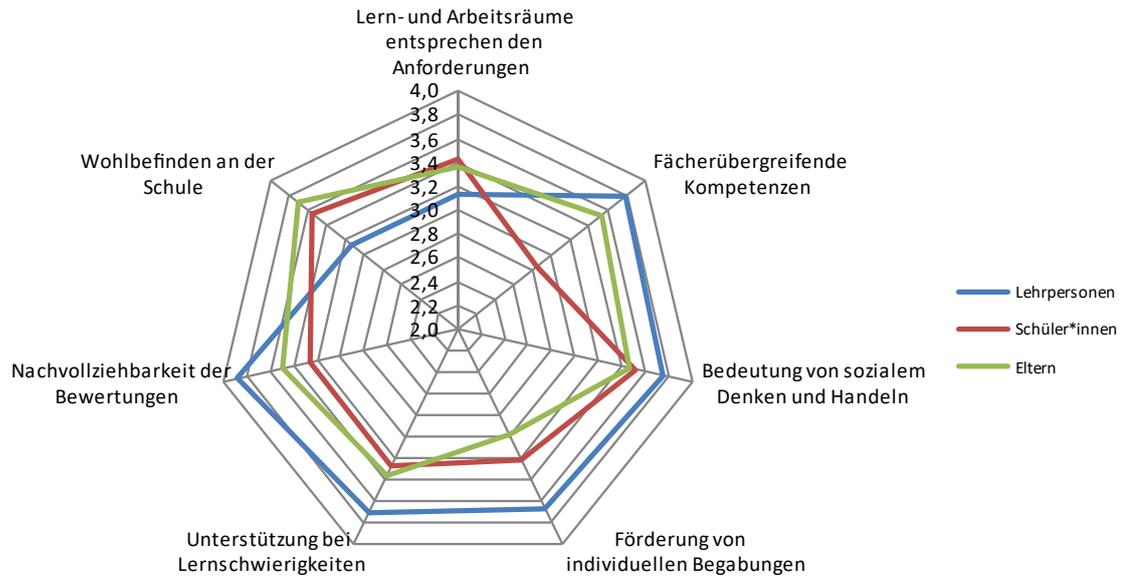


Nachvollziehbarkeit der Bewertungen



Wohlbefinden an der Schule





Interviews

Schüler und Schülerinnen

Im Rahmen der Unterrichtsbesuche wurden acht Schüler und Schülerinnen der Mittelschule interviewt.

Zum Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** befragt, äußern die Schüler und Schülerinnen, dass der Unterricht als abwechslungsreich wahrgenommen wird und sie viel Neues lernen. Aus ihrer Sicht werden vielfältige Lehrmethoden angewandt und digitale Medien finden regelmäßig Verwendung. Bewegungspausen erfreuen sich großer Beliebtheit. Um den Lernstoff zu vermitteln, werden gelegentlich auch kreative Elemente wie Zeichnen und Basteln sowie Spiele in den Unterricht integriert. Insgesamt werden viele Übungen durchgeführt, darunter auch solche, die das freie Sprechen fördern. Allerdings gibt es auch Aspekte, die weniger positiv bewertet werden. Einige empfinden, dass es zuweilen zu einer Häufung von Partnerarbeiten kommt und sie bemängeln, dass manchmal in Lerneinheiten eine zu hohe Anzahl an Arbeitsblättern zum Einsatz kommt. In einer Klasse wird in Mathematik wöchentlich ein kurzer Test geschrieben, um das erlernte Wissen zu festigen. Die klassenübergreifenden Unterrichtsprojekte werden sehr geschätzt. Zum Einsatz **digitaler Medien** bringt die Mehrzahl der Interviewten ein, dass die Schule diesbezüglich sehr gut ausgestattet ist: Es gibt Computer, Chromebooks, Tablets und die digitalen Tafeln. Manchmal wird für Unterrichtszwecke dem Einsatz des eigenen Smartphones zugestimmt. Am häufigsten werden die digitalen Tafeln genutzt, wobei auch diesbezüglich angemerkt wird, dass sie nicht alle Lehrkräfte gleichermaßen bedienen können. Aus Sicht der Schüler und Schülerinnen könnte in einigen Fächern der Computer öfter und vielfältiger zum Einsatz kommen, als es bisher der Fall ist. In Bezug auf die **unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen** berichten die Lernenden von einer Vielzahl an besuchten Orten und Aktivitäten: Naturpark Riesenferner-Ahrn, Spielplatz Welsberg, Wanderung mit Bergführer auf den Monte Piano, Rundgang auf den Spuren von N.C. Kaser in Bruneck; Schüleraustausch mit einer Schule aus Cesenatico. Ein weiteres Austauschprogramm mit Jugendlichen aus Barcelona und Rumänien wird im Wahlfach über Erasmus+ angeboten. Auch für die Sportbegeisterten gibt es Angebote: Sommer- und Wintersporttag und die Möglichkeit der Teilnahme an Wettkämpfen, wie z. B. Querfeldeinlauf, Leichtathletik, Volleyball und Handball. In der Projektwoche können die Jugendlichen auch an den Vorbereitungen zu einem Musical teilnehmen. Die Schüler und Schülerinnen bewerten die **Qualität des Unterrichts** im Allgemeinen positiv, weisen jedoch darauf hin, dass es Unterschiede zwischen verschiedenen Klassen und Lehrkräften gibt. Kritik äußern sie insbesondere an Unterrichtsinhalten, die sie als wenig nützlich oder sinnvoll empfinden, sowie an Lehrpersonen, die zu zuwarten, bis alle den Lernstoff verstanden haben. Dies kann dazu führen, dass leistungsstarke Jugendliche in ihrem Lernfortschritt ausgebremst werden. Die Interviewten berichten von verschiedenen Situationen, in denen Schüler und Schülerinnen mit **unterschiedlichen**

Lernvoraussetzungen von Lehrkräften Unterstützung erhalten. In einigen Klassen gilt die Regel, dass zuerst immer der Banknachbar oder die Banknachbarin um Rat gefragt werden soll. Bei schriftlichen Prüfungen werden differenzierte Aufgaben für leistungsschwächere Schüler und Schülerinnen bereitgestellt. Weiters wird darauf hingewiesen, dass die Lehrkräfte Wert darauf legen Gruppen so zu bilden, dass sowohl leistungsschwächere als auch begabtere Schülerinnen und Schüler miteinander arbeiten. Jugendliche, die zu Hause wenig Hilfe in schulischen Angelegenheiten erhalten, werden in der Klasse unterstützt. Es herrscht ein starkes Gemeinschaftsgefühl, man hilft sich gegenseitig und ist überzeugt, dass die Vielfalt in der Schülerschaft grundsätzlich gut berücksichtigt wird. Einschränkend wird erwähnt, dass es keine spezielle Begabungs- und Begabtenförderung gibt, abgesehen von gelegentlichen zusätzlichen Aufgaben. Die **Leistungsbewertung** empfinden die Schüler und Schülerinnen insgesamt als gerecht und nachvollziehbar. Die genauen Kriterien, nach denen die Lehrkräfte Noten vergeben, werden den Lernenden in der Regel nicht im Voraus ausführlich erläutert. Dennoch schreiben die Lehrkräfte meistens Kommentare zu Tests und Prüfungsarbeiten, die oft hilfreiche Informationen enthalten. In einigen Fächern machen Bewertungsraster sichtbar, wie die Note zustande kommt. Rückfragen zur Bewertung werden von den Lehrpersonen im Allgemeinen beantwortet. Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten werden individuell und differenziert bewertet.

Zum Bereich **Schulkultur und Schulklima** befragt, äußern sich die Interviewten positiv über das Miteinander in der Klasse. Der Umgang untereinander wird als respektvoll, freundlich und hilfsbereit beschrieben. In Konflikt- und Krisensituationen sucht man nach Lösungen und bezieht auch die Lehrpersonen mit ein. Weitere Ansprechpersonen sind die Sozialpädagogin und die Lehrkräfte im ZIB-Team. Diese können auch online und anonym kontaktiert werden. Im Falle von Streitsituationen werden in der Regel zuerst Einzelgespräche geführt und erst in einem zweiten Moment wird mit allen Betroffenen gemeinsam geredet. Mobbing und Gewaltsituationen sind den Befragten keine bekannt. Die **Beziehung zwischen Unterrichtenden und Lernenden** wird im Allgemeinen als positiv beschrieben. Den meisten Lehrkräften wird bescheinigt, dass sie sich um eine gute Beziehung zur Schülerschaft bemühen. Selbst wenn sie streng sind, bleiben sie respektvoll. Einige wenige sind ungeduldig und nehmen jeden Fehler zum Anlass, ihrem Ärger mit Worten Ausdruck zu verleihen. Von den Schülern und Schülerinnen besonders geschätzt wird die individuelle Lernberatung, die jeweils von zwei Lehrpersonen der Klasse durchgeführt wird.

In Bezug auf die **Schulführung** äußern die meisten Befragten, dass sie wenig Kontakt zur Direktorin haben. Gelegentlich führt sie Unterrichtsbesuche durch. Dabei wird sie als freundlich und höflich wahrgenommen. In seltenen Fällen vertritt sie auch Lehrkräfte, wenn diese ausfallen. Zu Beginn und am Ende des Schuljahres hält sie kurze Ansprachen. In einer schwierigen Situation entstand der Eindruck, dass die Schulleitung wenig aktiv war.

In Bezug auf die Ausprägung der **Feedback-Kultur** an der Schule geben die Schüler und Schülerinnen mehrheitlich an, dass am häufigsten mündliche Rückmeldungen zur Gestaltung des Unterrichts eingeholt werden. Eine Ausnahme bildet der Evaluationsbogen am Ende des Schuljahres, der zusätzlich zur Befragung noch die Möglichkeit eröffnet, schriftliche Anmerkungen zu machen und Wünsche zu äußern.

Nach den **Stärken** der Mittelschule befragt, heben die Schüler und Schülerinnen insbesondere die gute Ausstattung mit digitalen Medien, die Qualität der Turnhalle und ihre Größe hervor. Ebenfalls positiv bewerten sie die direkte Verbindung des Schulgebäudes mit der Dorfbibliothek, die sie nutzen können, die Qualität des Unterrichts und die interessanten Projekte an der Schule. Die Befragten erkennen jedoch **Verbesserungsbedarf** hinsichtlich des Schulgebäudes, das teilweise sanierungsbedürftig ist, sowie in der Ausstattung des Naturwissenschaftsraumes, wo es an Mikroskopen mangelt.

In Bezug auf die Frage „**Was ist euch noch wichtig zu sagen?**“ äußern die Schüler und Schülerinnen ihre Unzufriedenheit über die fehlende Einrichtung eines eigenen Musikraums im Schulgebäude. Dies führt dazu, dass die Klassen in die Musikschule ausweichen müssen, was einen Wechsel des Standorts erfordert. Ebenfalls bemängelt wird die Unzulänglichkeit der Räumlichkeiten für die Mensa. Des Weiteren wird die ungleiche Behandlung von Schüler und Schülerinnen kritisiert, die mit dem Bus zur Schule kommen. Jene aus Antholz können direkt vor dem Schulgebäude aussteigen, während diejenigen aus Rasen bereits am Rathausplatz den Bus verlassen und den verbleibenden Weg zu Fuß zurücklegen müssen.

Lehrpersonen

Für die Mittelschule des Schulsprenghels Olang wurden fünf Lehrpersonen telefonisch interviewt.

Im Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** loben die befragten Lehrpersonen die hohe **Qualität des Unterrichts**, die sich durch Innovationen und neue Unterrichtsmethoden auszeichnet. Die Lehrpersonen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, sowohl schulintern als auch extern. Die Arbeit in unterschiedlichen Gruppen funktioniert, je nach Personenkonstellation, unterschiedlich, im Allgemeinen herrscht eine gute Zusammenarbeit. Die Lehrpersonen teilen ihre Unterrichtsmaterialien über digitale Onlineordner, die allen zugänglich sind. Besonders positiv wird die technische und digitale Ausstattung der Schule hervorgehoben (digitale Tafeln, Chromebooks), die in den Klassenräumen und der Schulbibliothek genutzt werden können.

Was die **Leistungsunterschiede der Schüler und Schülerinnen** betrifft, sind die Lehrpersonen bereit, auf die verschiedenen Bedürfnisse einzugehen und zu differenzieren. Schwächere Schüler und Schülerinnen erhalten Unterstützung von Integrationslehrpersonen, die eine sehr wertvolle Arbeit verrichten. Kritisiert wird die Reduzierung von Ressourcen in diesem Bereich, die eine individuelle Begleitung erschwert und dadurch Lehrpersonen nicht mehr allen Anforderungen gerecht werden können. Die Lehrpersonen behelfen sich durch Zusammenarbeit in Teams und können auch auf Materialien von Integrationslehrpersonen zurückgreifen, die nicht zum eigenen Klassenrat gehören. Bei Prüfungen werden die verschiedenen Leistungsniveaus berücksichtigt. Lernschwache Schüler und Schülerinnen können in praktischen Fächern ihre Fähigkeiten und Stärken zeigen. Die Schule bietet den besonders begabten Schüler und Schülerinnen Extraaufgaben im Unterricht sowie zusätzliche Wahl- und Förderangebote auf verschiedenen Ebenen (z.B. Schreibwerkstätten, Workshops für digitales Arbeiten, Experimentiernachmittage, „Knack die Nuss“). Die Schule hat kaum Probleme mit **verhaltensauffälligen** Schülern und Schülerinnen. Wenn doch einmal ein Konflikt entsteht, versucht der Klassenrat ihn zu lösen. Sie werden dabei vom ZIB-Team und der Schulsozialpädagogin unterstützt. In einzelnen schwierigen Situationen ist es nicht immer möglich, trotz der Zusammenarbeit aller Beteiligten und der Einbeziehung der Schulführungskraft Lösungswege zu finden. Die Schule ist ein Ort, an dem Schüler und Schülerinnen mit **Migrationshintergrund** willkommen sind und Unterstützung erhalten. Sie nehmen an einem speziellen Förderkurs teil, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und sich damit in den Unterricht einbringen zu können.

Die **Bewertung** orientiert sich an den individuellen Stärken und Schwächen der Schüler und Schülerinnen. Es gibt klare Kriterien, die transparent und nachvollziehbar sind. Eine Sammlung von Kompetenzbeschreibungen, die ständig erweitert und ergänzt wird, steht allen Lehrpersonen zur Verfügung. Die Schule nutzt verschiedene Methoden, um die Leistung zu erfassen und zu fördern. Zum Einsatz kommen Tests, mündliche Prüfungen, formative Elemente, die Dokumentation von Lernfortschritten, Die

Bewertung kreativer Übungen sowie die Selbsteinschätzung der Schüler und Schülerinnen. Eine Lehrperson ist der Meinung, dass Noten demotivierend und ungerecht sind, und würde sie gerne abschaffen. Eine andere Lehrperson sieht einen Qualitätsverlust in der Schule und macht dafür die schülerfreundliche Bewertung und die geringere Wiederholungsquote verantwortlich. Sie hegt die Hoffnung, dass die Schüler und Schülerinnen durch die geänderten Anforderungen an die Schule, andere Kompetenzen erwerben.

Die meisten befragten Lehrpersonen sind mit der **Schulkultur** und dem **Schulklima** zufrieden. Sie schätzen die kollegiale Atmosphäre und die gemeinsamen Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Schule. Sie betonen die konstruktive **Zusammenarbeit** vieler Lehrpersonen, welche unkompliziert und fruchtbringend ist. So werden fächerübergreifende Projekte realisiert, Unterrichtsmaterialien gemeinsam erstellt und miteinander geteilt. Herausforderungen im schulischen Alltag sind die Bildung von Gruppen, die sich abgrenzen, sowie die mangelnde Beteiligung einzelner Kollegen und Kolleginnen an den gemeinsamen Arbeiten. Eine Lehrperson bemerkt, dass es keine einheitlichen Klassenteams mehr gibt, da die Lehrpersonen vermehrt in 2 bis 3 Zügen unterrichten und damit „der“ Klassenrat nicht mehr existiert. In Bezug auf die allgemeine Schulkultur sehen die Lehrpersonen noch Verbesserungspotenzial. Die Zusammenarbeit im **Klassenrat** wird als gut beschrieben, jene in der **Fachgruppe** als sehr gut, in den **Arbeitsgruppen** fühlt man sich wohl. Es gibt allerdings auch Arbeitsgruppen, die wenig produktiv sind. Die Arbeit in der Steuergruppe/dem Direktionsrat wird zunehmend als belastend empfunden, da die Kommunikation mit der Schulführungskraft nicht immer als einfach erlebt wird. Die Zusammenarbeit mit dem **Sekretariat** erweist sich manchmal als etwas schwierig, auch wenn die meisten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als sehr nett beschrieben werden. Die Lehrpersonen stellen fest, dass im Sekretariat aufgrund eines Personalabbaus in den letzten Jahren und den zunehmenden bürokratischen Aufgaben eine leichte Überforderung spürbar ist. Der dadurch entstehende Druck wird zum Teil an die Lehrpersonen weitergegeben. In Bezug auf die Verbesserung der bürokratischen Abläufe wird vorgeschlagen, die Organisation der Einkäufe zu verbessern. Die **Schulwarte** und **Schulwartinnen** werden als hilfsbereit und kooperativ beschrieben.

Die Lehrpersonen schätzen die gute **Zusammenarbeit mit den Eltern**. Die Elternabende, Klassenratsitzungen und Elternsprechtage sind gut besucht und verlaufen in einer offenen Gesprächsatmosphäre. Die Lehrpersonen kennen viele Eltern persönlich, was die Zusammenarbeit erleichtert. Die Kommunikation über das digitale Register, die persönliche Sprechstunde, die auch telefonisch durchgeführt werden, wird häufig genutzt. Die Lehrpersonen wünschen sich jedoch, dass die Eltern bei ihren Anliegen zuerst die betroffene Lehrperson und nicht die Schulführungskraft kontaktieren.

Die **Schulführungskraft** ist sehr engagiert und widmet sich mit viel Einsatz ihrer Arbeit an der Schule. Sie achtet darauf, dass alle verwaltungstechnischen Aufgaben korrekt erledigt werden, was manchmal zu Stress und hohen Erwartungen führen kann. Die Kommunikation mit der Schulführungskraft ist für

einige Lehrpersonen eine Herausforderung, da sie das Gefühl haben, dass Entscheidungen ohne ihre Beteiligung getroffen werden – einige Mitteilungen werden ohne Absprache mit den Lehrpersonen veröffentlicht. Es scheint, dass die Schulführungskraft Schwierigkeiten hat, Vertrauen zu ihren engsten Mitarbeitern aufzubauen und bei Problemen den Lehrpersonen misstraut. Umgekehrt fehlt auch das Vertrauen einiger Lehrpersonen zur Schulführungskraft. Sie fühlen sich überwacht und haben nicht die nötige Ruhe für ihre eigentliche Arbeit. Eine Lehrperson berichtet, dass die Schulführungskraft häufig Einzelgespräche führt, oft keine klaren Antworten oder Informationen gibt und kaum mehr gemeinsame Besprechungen organisiert; die Kommunikation mit der Schulführungskraft wird manchmal als nicht besonders produktiv empfunden. Eine Lehrperson meint, dass die Schulführungskraft sich dieser Situation bewusst ist und sie das Thema mit den betroffenen Lehrpersonen in Einzelgesprächen klären will.

Die Lehrpersonen an der Schule sind sich einig, dass sie sich stetig **weiterentwickeln und professionalisieren**. Sie orientieren sich an den Zielsetzungen im Dreijahresplan, führen interne Evaluationen durch und nehmen an schulinternen Fortbildungen teil. Eine Koordinatorin für die interne Evaluation unterstützt sie dabei, die Qualität ihrer Arbeit zu überprüfen und zu verbessern. Die Schule investiert auch in die digitale Ausstattung und die bauliche Erweiterung des Gebäudes, um optimale Lernbedingungen zu schaffen. Die Direktorin regt die Umsetzung von kollegialen Hospitationen und die Teilnahme an externen Fortbildungen an. Zudem beteiligt sich die Schule an Erasmusprojekten und pflegt Schülerpartnerschaften.

Die meisten Lehrpersonen zeigen großes Interesse und Engagement beim Besuch von externen und internen **Fortbildungen**. Der gemeinsame Austausch, die Absprachen untereinander und das Weitergeben von Tipps und Ideen werden von vielen als Bereicherung empfunden. Die Lehrpersonen können auch eigene Wünsche und Bedürfnisse für interne Fortbildungen äußern. Die Schulleitung bespricht diese mit ihnen, unterstützt sie bei der Anmeldung zu den Veranstaltungen und ist offen für Themen, die über das eigene Fach hinausgehen. Nur wenige Lehrpersonen stehen der Fortbildung skeptisch oder ablehnend gegenüber.

Die Mittelschule zeichnet sich durch eine hohe **Wirkungsqualität** aus, die sich unter anderem in der geringen Anzahl von Nichtversetzungen zeigt. Die letzte Nichtversetzung liegt bereits Jahre zurück. Die Schule legt Wert auf eine sorgfältige Prüfung der Gründe und eine intensive Kommunikation mit den Eltern, bevor eine solche Maßnahme ergriffen wird.

Die **Lernstandserhebungen** werden an der Schule zwar regelmäßig durchgeführt, stoßen aber auf eine kritische Haltung bei den Lehrpersonen. Einige bereiten die Schüler und Schülerinnen gezielt auf die Erhebungen vor, indem sie alte Testhefte verwenden. Dies kann zu einer Verzerrung der Ergebnisse führen, wenn dieselben Texte wiederholt werden. Die Lehrpersonen hinterfragen daher den Nutzen der Erhebungen. Im Fach Mathematik spiegeln die Ergebnisse nicht die eigenen Erfahrungen wider.

Die Lehrpersonen geben an, dass die Schüler und Schülerinnen nicht über die Ergebnisse informiert oder diese nicht mit ihnen besprochen werden. Außerdem vermuten sie eine Verfälschung der Ergebnisse durch die Teilnahme von Jugendlichen mit inklusivem und/oder Migrationshintergrund. Die Lehrpersonen erhalten zwar die Ergebnisse, aber eine Auseinandersetzung damit findet nicht durchgehend statt.

Stärken der Schule sehen die Lehrpersonen in ihrer Bereitschaft neue Unterrichtsformen umzusetzen und zur persönlichen Weiterentwicklung. Die gute Zusammenarbeit bei der Realisierung von Projekten, die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der optimalen digitalen Ausstattung sowie das ZIB (Zentrum für Information und Beratung), das bei Problemen und Schwierigkeiten sofort unterstützend eingreifen kann zählen ebenso zu den Stärken. Es wird aber auch **Veränderungsbedarf gesehen**, z. B. in der Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Schulführungskraft, in der Stärkung des gegenseitigen Vertrauens sowie in der internen Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Sekretariatsmitarbeitern und -mitarbeiterinnen. Sie wünschen sich eine bessere Ausstattung mit analogen Medien (Schere, Stifte, Plakate), die in allen Klassen zur Verfügung stehen und deren Anschaffung problemloser organisiert werden sollte. Eine Lehrperson kritisiert die Beschreibung der Schule als inklusive Schule als Imagekampagne, da die Schule ihrer Meinung nach nicht offen dafür sei – es mangle an Räumlichkeiten, Materialien, Ausstattung und der offenen Einstellung einiger Lehrpersonen dieser Thematik gegenüber. Eine Lehrperson beklagt eine Müdigkeit im Lehrerkollegium, da ihrer Meinung nach zu viel für die Schublade gearbeitet und zu viel Energie in Verwaltungstätigkeiten investiert wird. Sie vermisst die Zeit für gemütliches Zusammensein.

Zu „**Was ist Ihnen noch wichtig zu sagen**“ bemerkt eine Lehrperson, dass die Schulführungskraft im Rahmen der Ankündigung der Externen Evaluation die Hoffnung auf ein gutes Ergebnis geäußert hat. Erwähnt wird, dass eine funktionierende Verwaltung wichtiger als die pädagogische Arbeit erscheint, dass es manchmal Probleme bei der Abrechnung und Auszahlung von Außendienstansuchen gibt, dass die Schulführungskraft die Lehrpersonen nicht alle gleich behandelt (Lehrpersonen mit einem zurückhaltenden Charakter müssen z.B. Ansuchen um einen Stundentausch fundierter begründen als andere), dass der Einsatz und die Mitarbeit von Lehrpersonen in verschiedenen Gremien zu wenig honoriert wird, was viel an Motivation nimmt und dass die Schulführungskraft in manchen Bereichen zu wenig Transparenz zeigt, z. B. bei dem zur Verfügung stehenden Überstundenkontingent.

Eltern

Für die Mittelschule wurden insgesamt 5 Eltern interviewt.

Im Hinblick auf den Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** äußern die Eltern ihre grundsätzliche Zufriedenheit hinsichtlich der **zeitlichen Verteilung des Unterrichts**. Vereinzelt werden der frühe Unterrichtsbeginn um 7.30 Uhr und der Nachmittagsunterricht zweimal wöchentlich als belastend empfunden. Die **Unterrichtsqualität** wird von den Eltern als gut bis sehr gut eingeschätzt, was sie vor allem engagierten Lehrpersonen, interessanten Lehrinhalten und abwechslungsreichen, innovativen Methoden zuschreiben. Anlässlich der Wahlen konnten im Unterricht beispielsweise Wahlteams ihre eigene Kampagne entwickeln und umsetzen. Die Verwendung von Padlets im Fach Naturwissenschaften und die Möglichkeit, Halbwissen im Rahmen des Angebots zur Sexualkunde zu klären, wurde positiv hervorgehoben. Besonders bemerkenswert ist die Einrichtung eines anonymen Chatdienstes, über den Jugendliche Fragen stellen können, die dann in entsprechender Fachsprache beantwortet werden. Nicht zuletzt würden auch Lehrausgänge, wie jener zum Monte Piano, wo eine geführte Wanderung zu den Stellungenanlagen und Schützengräben aus dem Ersten Weltkrieg stattfand, als bereichernd für den Unterricht angesehen. Weiters positiv erwähnt werden der Leseunterricht und der Schüleraustausch mit einer Klasse aus Cesenatico sowie die Förderung im Bereich *Lernen lernen*. Allerdings wurde auch angemerkt, dass einige Lehrpersonen im Bereich Kommunikation Verbesserungsbedarf haben. Nicht alle Lehrkräfte schaffen es, jedes Kind so anzunehmen, wie es ist und es entsprechend professionell zu begleiten. Hinsichtlich des Umgangs mit den **unterschiedlichen Voraussetzungen** innerhalb der Schülerschaft, werden verschiedene Sichtweisen vorgebracht: Schüler und Schülerinnen mit Diagnosen können aufgrund der zugewiesenen Personalressource mit guter Betreuung rechnen, jedoch findet die Differenzierung innerhalb der restlichen Klasse nur selten statt. Dies wirkt sich gelegentlich auf das Klassenklima aus. Es gibt allerdings auch hochqualifizierte Integrationslehrkräfte, die sich ihrem Auftrag entsprechend für die gesamte Klasse einbringen und somit zu einem positiven Klima beitragen. Als Beispiel für die Begabungsförderung, die für Eltern meistens kaum wahrnehmbar ist, wird das Angebot *Poetry Slam* für sprachbegeisterte Jugendliche genannt. Die Eltern äußern sich in Bezug auf die **Leistungsbewertung** grundsätzlich positiv. Sie bemerken aber einschränkend, dass es auch Lehrpersonen gibt, die Einheitsnoten in der Klasse vergeben, was sie als nicht förderlich für die Lernentwicklung empfinden. Andere Lehrkräfte hingegen wiederum tragen zusätzlich zur Note Beobachtungen schriftlich in das digitale Register ein, was von den Eltern als äußerst wertvoll für die Einschätzung des Verhaltens und des Leistungsstandes ihrer Kinder angesehen wird. Die Erfahrungen und Meinungen in Bezug auf **Hausaufgaben** sind vielfältig. Der Umfang und die Schwierigkeit der Hausübungen variieren je nach Klasse oder Zeitraum und werden im Durchschnitt als angemessen beschrieben. Nur gelegentlich benötigen Kinder Unterstützung von ihren Eltern, um die Hausaufgaben zu bewältigen. Einmal wird vorgebracht, dass der Lernstoff ab und zu auch umfangreicher sein könnte.

In Bezug auf den Bereich **Schulkultur und Schulklima** berichten die Interviewten, dass sie sich von der Schule sehr gut und zeitnah informiert fühlen. Bei Rückfragen im Sekretariat erhalten sie prompte und lösungsorientierte Unterstützung. Grundsätzlich bekommen sie die benötigten Informationen entweder über das digitale Register oder per E-Mail. Im digitalen Register sind neben den Bewertungen auch die Beobachtungen einsehbar. Diese werden als solide Grundlage für Gespräche zu Hause mit den Kindern betrachtet.

Was die **bürokratischen Abläufe** an der Schule betrifft, wird einmal angemerkt, dass diese in der öffentlichen Verwaltung generell als zeitaufwendig wahrgenommen werden. Der Weg von der Idee zur Umsetzung in der Schule sei oft langwierig. In diesem Zusammenhang gibt es Unterschiede zwischen den verschiedenen Schulstandorten. Allerdings werden die Organisation und Durchführung von unterrichts begleitenden Veranstaltungen, Sporttagen und Lehrausflügen ausdrücklich gelobt. Der **Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft** wird im Allgemeinen als positiv bewertet, wobei das Schulpersonal einen wertvollen Beitrag leistet. Sowohl die Interaktion der Eltern untereinander als auch mit den Lehrkräften und den Schülern und Schülerinnen wird als respektvoll und wertschätzend wahrgenommen. Ebenso wird das Klassenklima als positiv angesehen, was nicht zuletzt auf die effektive Klassenführung der Lehrkräfte zurückgeführt wird. Es wird jedoch angemerkt, dass vereinzelt auch negative Erfahrungen gemacht werden. Einige Lehrkräfte zeigen gelegentlich einen wenig respektvollen Umgang mit den Schülern und Schülerinnen. Dies erschwert auch den Austausch der Eltern mit einigen Lehrpersonen. Man befürchtet, dass kritische Rückmeldungen Auswirkungen auf den Umgang der betreffenden Lehrperson mit dem eigenen Kind haben könnten. Es wird auch die Meinung geäußert, dass die Schule möglicherweise zu wenig Engagement der Eltern in schulischen Angelegenheiten einfordert, obwohl deren Beitrag in verschiedenen Bereichen äußerst wertvoll sein könnte. Es wurde beobachtet, dass Eltern zunehmend weniger darüber informiert sind, was für den schulischen Erfolg ihrer Kinder notwendig ist.

In Bezug auf die **Schulführung** berichten einige Eltern, dass sie entweder gar keinen oder nur begrenzten Kontakt zur Direktorin haben. Von anderen wird sie als eine kompetente **Verwalterin beschrieben**, die erhebliche Anstrengungen in die Digitalisierung der Schule investiert hat. Es wird allgemein bemängelt, dass der pädagogische Bereich insgesamt etwas zu kurz kommt. Gelegentlich wünscht man sich von ihr eine strengere und entschlossfreudigere Herangehensweise an Problemsituationen. In den seltenen Fällen von akuten Vorkommnissen, erhofft man sich ein zügigeres Handeln.

Zum Bereich **Wirkungsqualitäten** äußern die befragten Eltern positive Meinungen. Sie stellen fest, dass in nahezu allen Fächern Wissen im Unterricht kompetent vermittelt und *Lernen lernen* als bedeutsames Aufgabenfeld gesehen wird. Dadurch werden die Jugendlichen effektiv auf die Richtungswahl und den Übergang zur Oberschule vorbereitet. Die Mittelschule zeigt weiters ein deutliches Engagement für die Bildungs- und Berufsorientierung, was in konkreten Maßnahmen wie Betriebsbesichtigungen, Präsentationen von Berufsverbänden und Schulbesuchen in verschiedenen Oberschulen deutlich wird.

Auf der Grundlage des Feedbacks der Eltern zu den **Stärken und Schwächen** der Schule sowie möglichem Veränderungsbedarf ergibt sich folgendes Bild: Eine bemerkenswerte Stärke liegt in der günstigen geographischen Lage der Schule, die eine problemlose Erreichbarkeit für die meisten Schüler und Schülerinnen aus den umliegenden Ortschaften ermöglicht, da sie gut an das Verkehrsnetz angebunden ist. Des Weiteren wird der dörfliche Charakter des schulischen Umfeldes als besonderer Vorteil angesehen. Kleine Klassengrößen, freundliches und unterstützendes Schulpersonal sowie engagierte Lehrkräfte tragen maßgeblich zu einer positiven Lernatmosphäre bei. Die Durchführung von Projektwochen, in denen der reguläre Stundenplan ausgesetzt wird und die Wahlfächer, leisten einen wertvollen Beitrag zur Motivation aller Beteiligten. Besonders erwähnenswert ist auch die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Erasmus + einen Auslandsaufenthalt in einem anderen europäischen Land zu absolvieren. Es besteht jedoch **Verbesserungsbedarf** in Bezug auf die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern. Es wird der Wunsch geäußert, dass die Schulleitung eine aktivere Beteiligung der Eltern fördert. Ebenso sollte die Schule im Dorf einen höheren Stellenwert erhalten, was angesichts von Fraktionsdenken schwer zu erreichen ist. Ein gutes Beispiel dafür ist die Mensa, deren bestehende Struktur für die Funktion ungeeignet ist und die zudem abgelegen liegt. Dennoch gelingt es nicht, etwas zu verändern. Eine weitere Anregung betrifft das Fehlen praktischer Aktivitäten in Handwerksberufen im Lehrplan. Es wird vorgeschlagen, dass die Lernenden im Unterricht handwerkliche Tätigkeiten wie Tischlern oder Schönheitspflege ausprobieren können sollten. Diese Anregung darf nicht mit der Vorstellung von verschiedenen Berufsbildern verwechselt werden, was jährlich stattfindet. Die Mittelschule sollte weiterhin ihren allgemeinbildenden Charakter bewahren und sich nicht zu stark auf Schwerpunktangebote verlagern.

Auf die Frage „**Was ist Ihnen noch wichtig zu sagen**“ äußern sich Eltern sehr positiv über die externe Evaluation; sie könne zu einer Kulturveränderung in der Schule beitragen. Die Beteiligung der Eltern am Evaluationsprozess wird als bedeutsam hervorgehoben. Es wird weiters ein Kompliment der Bildungsdirektion ausgesprochen. Es lasse sich durch Studien belegen, dass gute Arbeit geleistet wird. Man erhofft sich, dass durch gezielte Sensibilisierung in der Schule überkommene Geschlechterklischees aufgebrochen werden.

Einblick in die Lehr- und Lernsituation

An der Mittelschule Olang wurden im Rahmen des Schulbesuches **10 Unterrichtseinheiten** besucht. Dabei wurden Einschätzungen zur Lehr- und Lernsituation in der jeweiligen Klasse bzw. Lerngruppe vorgenommen.

Der eingesetzte **Beobachtungsbogen** bezieht sich auf **zehn Bereiche mit insgesamt 41 Items**:

1 Klassenführung:

- Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen

2 lernförderliches Klima:

- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
- Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)

3 Motivierung:

- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)
- Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)
- Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)
- Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriebe, Film, ...)

4 Klarheit:

- Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)
- Angemessene und verständliche Erklärungen
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen
- Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum

5 Schülerorientierung:

- Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen
- Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)
- Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht
- Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden
- Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)

6 aktives Lernen:

- Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)
- Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen
- Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)
- Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern

7 Üben:

- Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben
- Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern

8 Heterogenität:

- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
- ... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
- ... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe

9 Variation der Methoden und Sozialformen:

- Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)

10 Wirkungsorientierung

- Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)
- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

Im Folgenden wird eine Auswertung der Beobachtungen an der Mittelschule dargestellt:

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

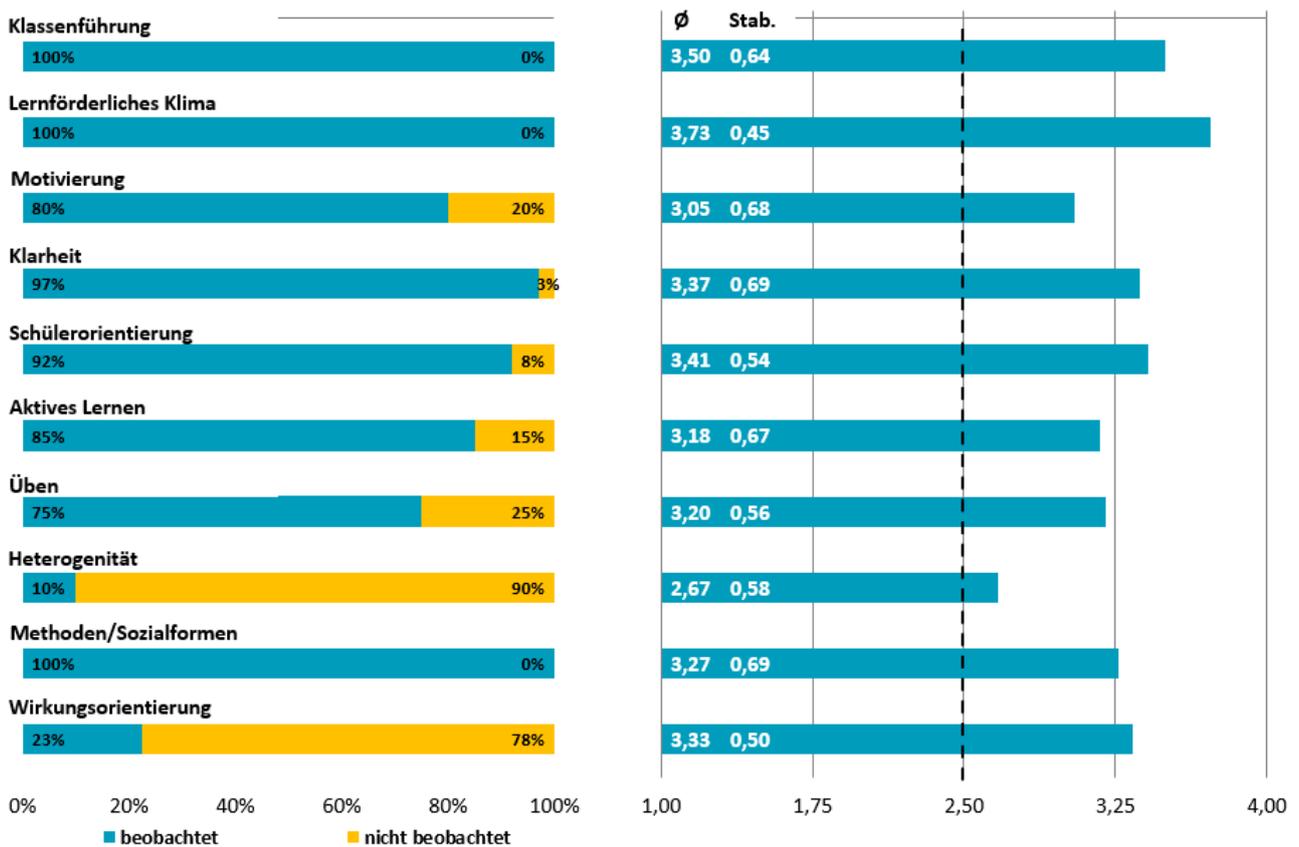
- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)

tiefste Werte:

- Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern
- Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen innerhalb der Klasse durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien

In nachstehendem Diagramm wird die zusammenfassende Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen dargestellt, wobei die Skalierung von 1 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- o links – blauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- o rechts – blauer Balken: Qualitätsausprägung der einzelnen Bereiche



In der folgenden Übersicht zu den Detailergebnissen der Unterrichtsbeobachtungen ist die Häufigkeit für alle 41 Items in den zehn Beobachtungsbereichen in tabellarischer Form dargestellt.

Detailergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen

		1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3= trifft eher zu 4 = trifft voll zu nb = nicht beobachtbar				
Be- reich	Item	Häufigkeiten				
		1	2	3	4	nb
Klassen- führung	Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)	0	0	4	6	0
	Überblick über die Aktivitäten der Lernenden	0	1	3	6	0
	Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen	0	2	5	3	0
	Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen	0	0	2	8	0
		0	3	14	23	0
Lernförder- liches Klima	Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden	0	0	1	9	0
	Entspannte, angstfreie Atmosphäre	0	0	2	8	0
	Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)	0	0	3	7	0
	Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)	0	0	5	5	0
		0	0	11	29	0
Motivierung	Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer	0	0	2	0	8
	Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)	0	2	4	3	1
	Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)	0	2	5	3	0
	Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)	0	3	5	2	0
	Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)	0	1	6	2	1
		0	8	22	10	10
Klarheit	Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele	0	6	3	1	0
	Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)	0	0	5	5	0
	Angemessene und verständliche Erklärungen	0	0	6	4	0
	Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen	0	0	4	6	0
	Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen	0	2	2	6	0
	Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe	0	0	5	3	2
	Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum	0	0	2	8	0
		0	8	27	33	2

Schüler-orientierung	Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen	0	0	4	6	0
	Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)	0	0	5	5	0
	Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht	0	1	4	3	2
	Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden	0	0	6	3	1
	Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)	0	0	6	3	1
		0	1	25	20	4
Aktives Lernen	Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)	0	0	5	5	0
	Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen	0	0	2	3	5
	Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)	0	2	5	3	0
	Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern	0	3	6	0	1
		0	5	18	11	6
Üben	Sicherung des Gelernten durch Üben	0	0	7	2	1
	Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern	0	1	3	2	4
		0	1	10	4	5
Heterogenität	Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen	0	0	1	0	9
	... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln	0	0	1	0	9
	... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe	0	1	0	0	9
		0	1	2	0	27
Variation Methoden Sozialformen	Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	0	5	5	0
	Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind	0	3	4	3	0
	Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)	0	1	5	4	0
		0	4	14	12	0
Wirkungs-Qualitäten	Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)	0	0	5	3	2
	Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht	0	0	1	0	9
	Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien	0	0	0	0	10
	Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)	0	0	0	0	10
		0	0	6	3	31